



alszeilen

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN



GESCHAFFT:

MANFRED TROMAYER UND CHRISTOPH JANK
ÜBER DIE LETZTEN JAHRE, DIE SAISON,
DEN KLASSENERHALT UND NOCH VIEL MEHR.
(SEITEN 12 & 13)

CROWDFUNDING:

DAS ZIEL WURDE
ÜBERTROFFEN!

(SEITEN 16 & 17)

SERIE:

STADIONTOUR
ALLIANZ-STADION

(SEITEN 10 & 11)

SPIELBERICHTE: PARNDORF | VIENNA | SCHWECHAT | SKN JUNIORS

(SEITEN 4, 5, 7 & 8)



Hauptsponsor



Co-Sponsoren



Partner



Mitglieder



Förderer

Anhängervereinigung
Baldinger & Partner
Corn foto

Einkaufsstraße Hernalser
Hauptstraße
Fotoevent

Hauptstadt.at
Christian Hetterich
Gai Jäger

Juwelier Holzhammer
Music Ticket
Dr. Kurt Stürzenbecher

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, Alszeile 19, 1170 Wien
ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Karl Achatz, Zed Eisler, fht, Christoph Jank, Gebrüder Moped,
Chris Peterka, Christian Orou, Michael Orou, Klemens Pospischil,
Friedl Schweinhammer, Adi Solly, Manfred Tromayer

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Andreas Ecker, Marion Füssl, Christopher Glanzl, Stefanie Gunzy,
Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at), Andi Luf, Marion Mensens,
Gebrüder Moped, Günter Pfefferkorn, Adi Solly, Dario Sommer,
Herbert Trestik, Fotoarchiv Wiener SK

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmann Druck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Manfred Tromayer (tromayer@wienersportklub.at)

© 2017 – Alle Rechte vorbehalten!

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.*

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alszeile 19, 1170 Wien

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernals, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alszeile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fußball, Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at



Manfred TROMAYER
(Präsident)

Liebe Sportklubfreundinnen und -freunde!
Liebe Fans!

Eine aufstrebende Mannschaft

Es freut mich, dass sich unsere junge Mannschaft so gut entwickelt hat. Christoph Jank hat nach meinen finanziellen Vorgaben ein junges Team geformt, das meiner Ansicht nach Potential hat. Dass heuer noch nicht das Mittelfeld erreicht wurde, lag vor allem daran, dass unsere Stürmer vom Verletzungspech verfolgt wurden. In der nächsten Saison sollte ein Platz im oberen Mittelfeld möglich sein.

Unsere Fans sind einzigartig

Es gilt, vor allem den Fans Danke zu sagen. Wie sie weiterhin dem Team die Treue halten und bis zuletzt unterstützen. Wie sie auch abseits der Spiele immer wieder für positive Schlagzeilen sorgen und dem Sportklub somit viel Anerkennung verschaffen. Solche Fans sind einzigartig. Nicht nur in der Ostliga, unser Anhang hat Championsleague-niveau!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Dank

Ähnlicher Dank gilt auch den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen. Wie sie sich immer wieder und manch Widrigkeiten zum Trotz für den Verein einsetzen. Wie sie bis zum letzten Moment für den Verein alles geben und unermüdlich Einsatz zeigen. Ohne diese Menschen wäre auch der Sportklub nicht das, was er ist. Ein Verein, bei dem vielleicht nicht immer alles klappt, aber bei dem es zu 100 Prozent „menschelt“. Dafür sage ich auch hier an dieser Stelle danke. Bleibt uns treu, egal wohin uns unsere Reise noch führt.

Zum Schluss möchte ich Sie noch auf meinen Artikel auf Seite 13 hinweisen. Er gibt Ihnen einen kurzen Überblick über meine Zeit als Sportklubpräsident. Ich wünsche Ihnen ein spannendes Spiel und einen vergnüglichen Abend am Sport-Club-Platz.

Mit schwarz-weißen Grüßen
Manfred Tromayer




SC/ESV PARNDORF
0-0
WIENER SPORTKLUB

AUFSTELLUNGEN
SC/ESV Parndorf:

Weidinger; Stanicic, Wolf (59. Leskovich (73. M. Wendelin)), Andric (65. Petritsch), Kircher, Umprecht, F. Wendelin, Dornhackl, Kummerer, Ljubic, Jusitics.

Wiener Sportklub:

Kraus; Schaller (30. Obermüller), Dimov, Seper, Peinsipp; Schützenhöfer (90+1. Soura), Feldmann, Berkovic; Kracher, Mansbart, Randak (60. Weingrill).



Foto: Adi Solly

MATCH FACTS
Gelbe Karten:

Jusits – (90+3., U); Schützenhöfer – (60., F), Berkovic – (79., U)

Schiedsrichter:

Mag. Markus Katona, Christian Linder (A), Tomislav Ivankovic (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

AM ENDE EIN WENIG GLÜCKLICH, TROTZDEM GERN GENOMMEN: WSK HOLT PUNKT IN PARNDORF

Vor dem Derby am Montag gastierte der WSK in der zweiten Englischen Woche im Frühjahr schon am Donnerstag in Parndorf und holte in einer Partie, in der sich die Kontrahenten in Hälfte eins neutralisierten, während die letzten 30 Minuten eindeutig den Einheimischen gehörten, ein Unentschieden heraus. Die Dornbacher gerieten dabei ordentlich unter Druck und mussten froh sein, das torlose Remis zu halten.

Text: Friedl Schweinhammer

Der Sportklub musste erneut die Mannschaft umstellen, denn König fehlte nach seiner 5. Gelben Karte und Pollack war neuerlich erkrankt. Das Jank-Team begann mit Kraus im Tor, Schaller, Seper, Dimov und Peinsipp in der Verteidigung, vor ihnen agierten Feldmann und Berkovic; Schützenhöfer spielte im zentralen Mittelfeld, Kracher und Randak an den Flanken, Mansbart wurde als Sturmstipitze aufgeboten.

In den ersten Spielminuten sind beide Teams auf Sicherheit bedacht. Die Dornbacher spielen den Ball häufig quer bzw. zurück, während die Parndorfer auf ein Forechecking verzichten und ihr Heil in langen Vorlagen suchen, die aber kaum für Gefahr sorgen. Nach dem ersten Torschuss der Hausherren, den Kraus auf Raten fängt (4. Min.), wird der Sportklub aktiver: Im Anschluss an einen Foul-Freistoß kommt der Ball von Kracher über Dimov zu Berkovic, dessen Schuss zur Ecke abgeblockt wird. Den Flankenball setzt Peinsipp per Kopf übers Tor (6. Min.). Die Schwarz-Weißen kombinieren jetzt gefällig, ein Randak-Zuspiel bringt Mansbart in Schussposition, statt den Abschluss zu suchen, spielt er quer, und die Parndorfer Defensive klärt. Danach ist das Spiel sehr zerfahren, die Zweikämpfe werden intensiv geführt und beiderseits kommt wenig Spielfluss zustande. Bei einer langen Vorlage der Hausherren stoßen Schaller und Kraus zusammen. Der Verteidiger wird behandelt, und die Hernalser agieren einige Minuten zu zehnt. In dieser Phase foult Seper einen Angreifer an der Strafraumgrenze, den Freistoß knallt Ljubic knapp drüber (23. Min.). In der folgenden Minute kann Kracher

nach einem geschickten Heber Richtung Tor ziehen, schießt aber früh und verfehlt das Ziel deutlich. Schaller, der es nochmals probiert hat, verlässt endgültig das Feld (31. Min.), für ihn kommt Obermüller; Feldmann verteidigt jetzt rechts und Obermüller nimmt dessen frühere Position ein. Berkovic wird ca. 30 m vor dem Tor gefoult, Dimov schießt, aber Weidinger hält sicher (37. Min.). In der Schlussminute der ersten Hälfte spielt Berkovic einen Freistoß schnell auf Mansbart, der geht am Goalie vorbei, wird aber wegen Abseits zurückgepfiffen.

Haben die ersten 45 Minuten doch viel Leerlauf und wenige Strafraumszenen geboten, nimmt das Spiel nach Seitenwechsel Fahrt auf und wogt hin und her. Schützenhöfer wird im Strafraum niedergedrückt, der Schiedsrichter lässt jedoch weiterlaufen (48. Min.). Im Gegenzug schießt Jusits scharf und zentral, Kraus klärt aber per Faust sicher. Auch bei einem abgefälschten Schuss reagiert der Sportklubtormann ausgezeichnet (53. Min.). Parndorf attackiert jetzt früher und aggressiver und nimmt sukzessive das Heft in die Hand. Der Sportklub verlegt sich aufs Kontern, dabei sorgt Krachers Schuss nach gelungenem Dribbling Feldmanns für Gefahr. Die Akzente setzen jetzt jedoch eindeutig die Burgenländer: Wolf verzettelt sich in idealer Schussposition, kurz darauf macht es ihm Umprecht nach (59. Min.). Die Parndorfer schnüren den Sportklub zeitweise im Strafraum ein, und es brennt – v. a. bei einer Cornerserie – ordentlich der Hut. Dabei zeichnet sich Kraus mehr-

mals aus. In Minute 67 rettet er zur Ecke und hält knapp 10 Minuten später einen Schuss aus kurzer Entfernung. Die Entlastungsangriffe der Hernalser werden immer seltener, Fehlpasses und Hektik kommen dazu, sodass das Spiel zeitweise zum Einbahnfußball wird. So geschieht sie auch bis zum Strafraum kombinieren, im Gefahrenbereich überbieten sich die Burgenländer an Umständlichkeit. So kommt der Sportklub bei einem Kracher-Vorstoß durch den angespielten Schützenhöfer zu einer unverhofften Großchance, der gut angetragene Schuss wird aber im letzten Augenblick abgeblockt. Im Finish haben die Parndorfer noch zwei Chancen, dabei geht ein Schuss von der Strafraumgrenze knapp drüber und Kraus hält einen Kopfball sicher (90+2. Min.).

Fazit: Wer nach dem 5:0-Kantersieg gegen Ritzing dachte, die Punkte wären in der Gemeinde des Outlet-Centers als Schnäppchen zu haben, der irrte sich. Die körperlich sehr robusten Parndorfer drückten in der zweiten Hälfte ordentlich an und ließen die Dornbacher Abwehr nicht zum Verschnaufen kommen; Vorstöße der Verteidiger wurden dadurch illusorisch, Dimov und Seper konnten bei einer Fülle von Kopfballduellen den Ball aus dem Gefahrenbereich bringen, worauf er meist postwendend retourniert wurde. Was dennoch durchkam, wurde eine sichere Beute von Tormann Kraus, der zum zweiten Mal in Folge ohne Gegentreffer blieb.

1. 5. 2017 • Sport-Club-Platz • Regionalliga Ost • Runde 26 • 7.812 ZuseherInnen



WIENER SPORTKLUB

FIRST VIENNA FC



1-0

Mansbart (80., P)

AUFSTELLUNGEN

Wiener Sportklub:

Kraus; Seper, Dimov, König, Peinsipp; Schützenhöfer, Feldmann, Weingrill (53. Randak); Kracher (70. Obermüller), Mansbart, Berkovic (86. Soura).

First Vienna FC:

Kostner; Stehlik, Krisch, Katzer, Lenko (64. Rajic); Sütücü, Csandl (75. Sahintürk); Alanko (37. Maurer), Güclü, Kostic; Kurtisi.



Foto: Herbert Trestik

MATCH FACTS

Gelbe Karten:

Dimov – (16., U), Kracher – (58., F); Csandl – (72., F), Stehlik – (88., U)

Schiedsrichter:

Maximilian Kolbitsch; Patrick Koscielnicki (A), Pascal Günsberg (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

ERSTER DERBYSIEG DES WIENER SK SEIT 2008

Ein wunderschöner Feiertagsnachmittag und die Aussicht auf ein möglicherweise letztes Derby locken beinahe 8.000 Zuseher auf den altherwürdigen Sportclubplatz. Das prächtige Wetter und die Vorfreude auf das Spiel lassen auf beiden Seiten die Herzen der zahlreichen Fans höher schlagen. Das Match wird auch auf ORF Sport plus live übertragen.

Text: Klemens Pospischil

In den ersten Minuten bietet sich den Zuschauern ein etwas zerfahrenes Spiel. Ein von Kracher in der 16. Minute geschossener Freistoß von der rechten Seite gerät zu kurz, auf der Gegenseite kann Sportklubtormann Kraus einen Schuss von Jiri Lenko abwehren (25. Minute).

In der 28. Minute kommen die Blau-Gelben zu ihrer ersten Chance. Dimov kann vor Kostic nach einer Flanke gerade noch klären. Die erste recht gute Möglichkeit für die Gastgeber passiert in der 38. Minute: Nach einer Flanke des umtriebigen Marcel Kracher kommt Weingrill im Strafraum zu Schuss. Dieser wird allerdings von einem Vienna-Verteidiger abgeblockt.

Die Dornbacher wirken taktisch gut eingestellt auf das auf Ballbesitz ausgerichtete Spiel der Döblinger. Sie machen ihnen die Räume sehr eng, sodass die Gäste ihr Spiel kaum entfalten können. So geht das Derby mit einem bis dahin gerechten 0:0 in die Pause. Das Spiel gestaltet sich sehr intensiv, aber überaus fair, mit spielerischen Leckerbissen werden die Zuseher vor Ort und an den Fernsehschirmen allerdings nicht verwöhnt.

Nach der Pause fassen die Schwarz-Weißen deutlich mehr Mut und gelangen zu einer guten Möglichkeit in der 51. Minute. Mansbart kommt am 16er in aussichtsreiche Position. Vienna-Torhüter Kostner kann abwehren. In dieser Phase bekommt der WSK mehr und mehr Zugriff auf das Spiel, und auch die

Defensive der Gäste zeigt sich nicht immer sattelfest. Die Dornbacher versuchen, mit weiten, raumgreifenden Bällen die Abwehr der Gegner auszuhebeln, was ihnen das eine oder andere Mal auch gelingt.

In der 72. Minute kommt es zu einer besonders kritischen Situation für die Vienna: Randak schiebt im gegnerischen Strafraum seinem Kontrahenten den Ball durch die Beine, wird aber von diesem regelwidrig unter Zuhilfenahme seines Armes gesperrt. Diese Situation wird vom sonst recht souverän wirkenden Schiedsrichter falsch eingeschätzt, Randak wäre ohne Foul vorbei gewesen. Ein Penalty wäre hier die einzig richtige Entscheidung.

In der 80. Minute kommen die Dornbacher dann zu ihrem Elfmeter. Mansbart wird von Gegenspieler Krisch im Strafraum gecheckt. Diesmal entscheidet der Schiedsrichter richtig und zeigt auf den Penaltypunkt. Der Gefoulte schnappt sich den Ball und schießt zum 1:0 für die Gastgeber ein. Die Döblinger versuchen nun, alles nach vor zu werfen, in einem der Gegenzüge erkämpft sich der nun überragend agierende Mansbart den Ball an der Outlinie, sein Schuss kann abermals abgewehrt werden.

In der Überspielzeit kommt Randak zu einer weiteren sehr guten Chance, sein Schuss geht knapp am Tor vorbei. Unter großem Jubel wird unmittelbar danach das Spiel abgepfiffen. Der WSK gewinnt auf Grund der deutlich höheren Anzahl an Chancen in der zweiten Hälfte das Spiel verdient mit 1:0.

Große Erleichterung macht sich am Spielfeld und auf den Rängen breit. Beinahe könnte man meinen, nach Jahren der Entbehrung wieder in glückliche Augen bei Spielern und Fans zu blicken. An diesem Tag kann sich der Sportklub auch etwas aus der gefährlichen Tabellenzone absetzen. Sieben Punkte aus den letzten drei Spielen gegen deutlich besser platzierte Mannschaften können möglicherweise die entscheidende Wende bringen.

MEIN LETZTES MAL ...

WSK, QUO VADIS?

Text: Adi Solly

Der Wiener SK, also der Wiener Sportklub mit K, könnte heute zum letzten Mal als Fußballverein in Erscheinung treten. Nach 16 Jahren soll eine Zeit zu Ende gehen, die für einige Menschen nicht tragbar war, für andere eine gelungene Lösung zur Erhaltung des Fußballsports am Sportclub-Platz. Und für manche war C oder K sowieso schon immer egal.

Bevor ich mit meinem voraussichtlich letzten Mal beginne, wird es wohl notwendig sein auch über mein erstes Mal zu berichten. Passiert bin ich quasi als Notlösung für ein schweres finanzielles Desaster des WSC. Der Verein, und damit auch seine anderen Sektionen, waren eigentlich bankrott und es drohte die komplette Auflösung. Zu viel wurde in den Fußball investiert, zu oft wurde am Ende der Saison mehr ausgegeben als eingenommen. Das summierte sich auf Dauer und Ende 2001 ging dann tatsächlich nichts mehr.

Was folgte war eine „österreichische“ Lösung, ein neuer Verein, also ich, übernahm den Fußball vom WSC, vereinbarte Entschuldungsraten und tauschte das C durch ein K aus. Die anderen Sektionen, zumindest die, die es damals noch gab oder nicht ohnehin schon vorher eigene Wege beschritten hatten, starteten als WSC wieder durch. Ich verschrieb mich ganz dem Fußball, eine direkte Verbindung zum WSC gab es damit auch nicht mehr. Etwas politischer Wille, eine Duldung des Verbands und eine neue Vereinsführung hauchten mir Leben ein und ließen den Ball am Sportclub-Platz weiter rollen.

Anfangs folgte gleich mal eine Saison in der ich am Ende von der Spitze der Liga lachte. Damit wurde nach langer Zeit wieder der Aufstieg in die 2. Liga geschafft, Fußball in Hernals war auch leistungsmäßig wieder in aller Munde. Das nächste Jahr holte mich aber rasch wieder auf den Boden der Realität zurück, ich kehrte in die Regionalliga zurück. Und dort verweile ich seit der Zeit, mit wechselndem Erfolg. Selbst das Schuldenmachen ist mir auch recht schnell wieder gelungen.

Seit gut 3 Jahren vermehren sich die Bemühungen aus dem K wieder ein C zu machen, den Fußball, auch mit seinem Risiko für den Rest des Vereins, wieder ins gemeinsame Nest zu holen. Anfänglich sehr zögerlich, seit 2 Jahren mit einem Partner, der „Gruppe Kirisits“ im Rücken, um mit deren Zusage das finanzielle Auskommen zu gewährleisten. Ohne dem war dem WSC die Vergangenheit zu aktuell um sich nochmals in das Abenteuer Fußball mit all seinen, vor allem finanziellen, Risiken, zu stürzen. Einerseits nachvollziehbar, andererseits ist jegliche Mitbestimmung durch Dritte immer auch ein Risiko an sich. Auch meine Präsidenten haben mich leben lassen, sich bemüht mir Auftrieb zu verschaf-

fen, letztendlich ist es aber für alle kein einfaches Unterfangen gewesen. Ein Fußballverein wird bekanntlich sehr leicht zu einem Fass ohne Boden.

Letztes Jahr, als vieles bereits einen guten Weg nahm, meldete sich auch der Verband wieder, besann sich seiner Bestimmungen und forderte diese auch ein. Damit musste der WSC seine Fußballsektion für ein Jahr ins Laufen bringen, sie wieder ins Leben rufen um mit mir verschmelzen zu können. Das ist, dank vieler die den Fußball in Hernals wieder in seinem Ursprungszustand sehen wollen, auch gelungen. Viele K und viele C haben gemeinsam ein Jahr investiert um auch diese Hürde zu nehmen. Einige von ihnen haben, im wahrsten Sinne des Wortes, auch ihre Knochen dafür hingehalten. Ich habe in der Zwischenzeit weiter meine Schulden weniger werden lassen, viel Geld für einen teuren Kader oder Personal war in den Jahren davor aber ohnehin schon nicht vorhanden.

Nun, bis jetzt mag ich den geneigten Sportklubfans vielleicht noch nichts Unbekanntes erzählt haben, selbst wenn jeder und jede die eigene Geschichte mit ins Boot holt. Diejenigen die voller Unverständnis auf mich reagierten, mich seitdem nicht als Notlösung akzeptieren, aber auch diejenigen, die eine von den anderen Sektionen tatsächlich abgelöste Dauerlösung bevorzugen. In den nächsten Wochen wird sich mein Schicksal entscheiden, dann wird es an beiden Gruppen

liegen, Kraft ihrer Stimme, eine Entscheidung herbeizuführen, sich der Herausforderung zu stellen oder die Weichen für eine abgekoppelte Lösung zu stellen. Für mich selber wünsche ich mir eigentlich nur eines, Klarheit und Sicherheit. Das werden jetzt die Verantwortlichen liefern müssen, als Grundlage für die Abstimmungen bei den Mitgliederversammlungen. Aber wer weiß, vielleicht geben auch die den Ausschlag, die sich nicht tief in der Materie C und K bewegt haben, die gelernt haben diesen Verein und das Dornbacher Fußballuniversum einfach bedingungslos zu lieben und nun aus pragmatischen Gründen eine Wahl treffen.

Mein letztes Mal könnte also heute sein, gegen die Amateure aus dem Westen Wiens, ein letztes Mal würde dann der Sportklub mit K auflaufen, ein letztes Mal würde der Wiener SK am Spielbereich aufscheinen. Auch wenn es mich dann nicht mehr gibt bleibe ich als Erinnerung zurück. Als die Erinnerung, dass im Fußball sehr genau gewirtschaftet werden muss, dass die finanziellen Risiken gut eingeschätzt werden müssen und die Brötchen die gebacken werden die richtige Größe haben müssen. Noch einmal könnt ihr mich dann nicht aus der Versenkung holen.

5. 5. 2017 • Sport-Club-Platz • Regionalliga Ost • Runde 27 • 1:379 ZuseherInnen



WIENER SPORTKLUB

Berkovic (74.)

1-1

SCHWECHAT SV



Fila (72.)

AUFSTELLUNGEN

Wiener Sportklub:

Kraus; Seper, Dimov, König, Peinsipp; Feldmann, Obermüller (77. Weingrill); Kracher, Berkovic, Randak (HZ. Pollack); Mansbart.

Schwechat SV:

Meznik; Krickl (74. Hofer), Regojevic, Palalic, Karacan (65. Todorovic), Saliji, Pajaczkowski, Fila, Günes (77. Fetai), Kilk, Tiffner.



Foto: Adi Solly

MATCH FACTS

Gelbe Karten:

Berkovic – (38., F), Feldmann – (43., U), Obermüller – (45., U), Weingrill – (90+1., F); Fetai – (80., U), Tiffner – (90+1., U)

Schiedsrichter:

Josef Spurny; Mattias Hartl BSc (A), Herbert Mimra (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

ABSTIEGSGESPENST NOCH NICHT VERTRIEBEN: HEIMREMIS GEGEN SCHWECHAT

Nach dem Fußball-Feiertag, dem 1:0-Derbysieg gegen die Vienna am 1. Mai, holte der Ligaalltag den Sportklub mit dem Heimspiel gegen Schwechat wieder ein. Trotz eines Plus an Spielanteilen und einem Chancenübergewicht erreichten die Dornbacher gegen den Tabellenletzten nur ein 1:1.

Text: Friedl Schweinhammer

Die Hernalser beginnen mit der bewährten Abwehrkette Kraus; Seper, König, Dimov und Peinsipp; vor ihnen sind Feldmann und Obermüller defensiv ausgerichtet, während Berkovic die zentrale Mittelfeldposition einnimmt. Kracher und Randak werden an den Flügeln eingesetzt, Mansbart stürmt an vorderster Front. Schützenhöfer fehlt verletzungsbedingt, Weingrill bleibt vorerst auf der Bank.

Schon nach wenigen Minuten ist klar, dass die Schwechater, die unbedingt einen Sieg brauchen, um sich vom letzten Platz abzusetzen, nicht offensiv eingestellt sind. Das Bachmayer-Team verzichtet auf Pressing, steht sehr tief und attackiert erst in der eigenen Hälfte. Vorne befindet sich Ex-Dornbacher Fuat Karacan als Alleinunterhalter auf weiter Flur. Der Sportklub hat also viel Platz zum Spielaufbau und beginnt schwungvoll, wobei sich die Außenverteidiger immer wieder in den Angriff einschalten können. Kracher und Obermüller kommen schon in den ersten beiden Minuten zu Schuss, ohne Gefahr für Torhüter Meznik heraufzubeschwören. Das Spiel läuft wie auf einer schiefen Ebene, doch nach zehn Minuten verebbt der Anfangselan. Es schleichen sich vermehrt Fehler bei den Hernalsern ein, es mangelt an Präzision und Bewegung, um eine Lücke in der Menschenmauer der Schwechater Defensive zu finden. Erst in Minute 28 läuft der Ball von Randak ausgehend via Kracher und Seper wie am Schnürchen, und letztlich kommt Mansbart zum ersten

gefährlichen Torschuss, den Meznik zur Ecke abwehrt. Gegen Ende der 1. Hälfte wird Schwechat, vorher völlig harmlos, zum ersten Mal gefährlich: Kapitän Palalic schießt einen Freistoß knapp drüber (45. Min.).

Nach den ersten 45 Minuten hat man den Eindruck, dass das Derby bei den Dornbachern sowohl im physischen wie auch im mentalen Bereich Spuren hinterlassen hat. Trainer Jank reagiert und bringt den wiedergenesenen Raffael Pollack für Randak. In der Pause dürften beide Betreuer die richtigen Worte gefunden haben, denn das Spiel wird schneller und härter; überdies löst sich Schwechat aus seiner selbst gewählten Einigelung. Der Sportklub sucht jetzt verstärkt den Abschluss: Peinsipps Kopfball nach einer Ecke streicht drüber (49. Min.), Pollack schießt nach Doppelpass mit Mansbart aus vollem Lauf über den Kasten (59. Min.), keine drei Minuten später spielt Pollack raffiniert auf Mansbart, dessen Schuss zur Ecke abgewehrt wird. Nach Krachers Hereingabe steigt König hoch, sein Kopfball prallt leider von der Querlatte zurück (59. Min.). Zwei Minuten später geht Kracher an zwei Verteidigern vorbei und zieht ab, verfehlt aber das Tor. Der Sportklub schnürt die Gäste in deren Hälfte ein, und ein Treffer scheint nur mehr eine Frage der Zeit zu sein. Die Angriffe werden meist über links vorgebracht, wo Peinsipp, Berkovic und Pollack, der mit seiner Technik und Antrittsschnelligkeit überzeugt, für ein deutliches Übergewicht sorgen. Nach Pollacks Drehschuss, der knapp am linken Eck vorbeigeht (66. Min.), meldet

sich Schwechat zu Wort. Einen Freistoß von Emre Kilk hält Kraus auf Raten (70. Min.), danach kommen die Gäste zur ersten Chance aus dem Spiel: Kurzpassspiel über rechts, den finalen Pass zur Mitte verwertet Bernhard Fila konträr zum Spielverlauf zur 1:0-Führung. Der Sportklub antwortet praktisch postwendend. Schöne Kombination Seper – Pollack – Seper, der in den Rückraum spielt, und Berkovic jagt den Ball unter die Latte (74. Min.). Die Dornbacher suchen nun die Entscheidung: Peinsipp schießt aus vollem Lauf aber daneben (77. Min.). Pollack sprintet der Schwechater Defensive davon, Meznik wirft sich ihm jedoch entgegen (84. Min.). Zwei Minuten später tanzt Pollack im Strafraum drei Verteidiger aus, sein Zuspiel kann gerade noch zur Ecke abgewehrt werden. In Minute 88 legt Pollack auf Weingrill ab, der aus gut 20 Metern abzieht, Meznik pariert glänzend. Weingrill ist auch in der nächsten Szene im Mittelpunkt; für sein Foul erhält er Gelb, womit er gut bedient scheint, wenn man den folgenden Tumult betrachtet. Die Dornbacher können nun nicht mehr zusetzen, und Schwechat bringt das Remis über die (lange) Nachspielzeit.

Fazit: Nach einer mäßigen ersten Hälfte wurde es im zweiten Abschnitt noch eine abwechslungsreiche Partie, in der der Sportklub auf die Führung drängte, aber überraschend durch die erste und einzige Chance der Gäste in Rückstand geriet. Für die Moral der Hausherren spricht, dass sie nach dem Ausgleich erzielten und weiter auf Sieg spielten. Dieses Ziel würde versäumt, ebenso wie die Möglichkeit, sich durch einen Erfolg der Abstiegssorgen endgültig zu entledigen.


SKN JUNIORS

Rechberger (33.), Dimov (ET, 28), Balic (74.)

3-2
WIENER SPORTKLUB


Mansbart (60., 79.)

AUFSTELLUNGEN
SKN Juniors:

Höbarth; Rechberger, Sauer (HZ Adamec), Drazan (89. Gaugusch), Vucenovic (69. Balic), Hagmann, Helemaj, Rauchecker, Schuh, Fischer, Yilmaz.

Wiener Sportklub:

Kraus; Seper, Dimov, König, Peinsipp; Feldmann (71. Barac), Obermüller (83. Schaller); Kracher, Pollack (HZ Weingrill), Berkovic; Mansbart



Foto: Adi Solly

MATCH FACTS
Gelbe Karten:

Fischer – (90+5., F); Dimov – (90+5., U)

Schiedsrichter:

 Roland Braunschmidt;
Christian Heiner (A), Raphael Kaiser (A)

Statistische Daten:
www.welfussball.at, www.fussballoesterreich.at,
www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

KEIN GLÜCK BEI DEN SKN JUNIORS

Im letzten Auswärtsspiel der Saison reicht die Leistung nicht für einen Punktgewinn: Die SKN Juniors gewinnen mit 3:2. Eine ärgerliche Niederlage, bei der der WSK am Ende auch noch Pech hat: Der vermeintliche Ausgleich durch Mansbart wird aberkannt.

Text: Karl Achatzy

Der Sportklub beginnt wieder mit der gewohnten Defensive: Goalie Kraus im Tor, davor die Viererkette mit Seper (rechts), Dimov, König und Peinsipp. Im zentralen Mittelfeld sind Feldmann und Obermüller mit dem defensiveren Part betraut. An den Außenpositionen starten Kracher und Berkovic. Hinter Solospitze Mansbart kann Pollack diesmal wieder beginnen.

Gleich in der ersten Minute hat der WSK Glück: Seper wird auf der rechten Abwehrseite überlaufen, die St. Pöltner Flanke findet einen Abnehmer. Der Kopfball prallt jedoch von der Latte wieder ins Spielfeld zurück – der frühe Rückstand damit grad noch so verhindert.

Der Sportklub benötigt ein wenig, um den ersten Akzent nach vorne zu setzen. In der 10. Minute hat Pollack links viel Platz. Sein Abschluss aus halblinker Position fällt aber zu schwach aus, Goalie Höbarth hat keine Probleme. Der St. Pöltner Schlussmann ist es auch, der die nächste Gelegenheit zunichte macht, als er knapp zehn Minuten später einen Schuss von der Strafraumgrenze abwehrt. Zuvor konnte sich Pollack einmal zentral mit einem Dribbling ein wenig Platz verschaffen.

Die Gastgeber sind in dieser ersten Hälfte keinesfalls untätig, zeigen angesichts ihrer prekären Tabellensituation viel Einsatz und Kampfbereitschaft und den Willen, an diesem Nachmittag ihre vermutlich letzte Chance zu nutzen. Schuh kann nach gut einer halben Stunde gerade noch am Abschluss aus sieben bis acht Metern gehindert werden. Kurz darauf verzieht Pollack am anderen Spielfeldende von knapp außerhalb des Strafraums. Aber die Niederösterreicher werden stärker. Bei einem Konter (den man sich ganz billig

nach einer Ecke gefangen hatte) ist Peinsipps Tackling gegen Schuh immens wichtig. Die folgende Ecke führt trotzdem zum Rückstand. Der Corner wird an die zweite Stange getreten, den Kopfball kann Kraus an die Latte drehen, den Abstauber verwandelt Rechberger sehr unbedrängt zur Führung (33.).

In den letzten Minuten der ersten Halbzeit verzeichnen die Dornbacher noch den einen oder anderen Abschluss. Bis auf eine gute Chance von Mansbart, der den Ball von Pollack schön durchgesteckt bekommt, ist aber nichts Zwingendes dabei.

Die Halbzeit bringt eine Umstellung. Pollack bleibt in der Kabine, für ihn kommt Kevin Weingrill. Es scheint aber weiterhin ein wenig, als würden Dimov & Co die allerletzte Konsequenz vermissen lassen. Wenig deutet auf den Ausgleich hin, dafür hilft dann der Sportklub dem Gegner beim Toreschießen. Dimov ist der Pechvogel, der einen Stanglpass unglücklich ins Tor befördert (58.). Wenigstens folgt jetzt gleich eine Reaktion: Mansbart nimmt sich eine Flanke von links im Strafraum mit der Brust sehr schön mit und schießt zum 2:1 ein (60.). Es bleibt aber trotzdem bei den Unkonzentriertheiten und kleinen Nach-

lässigkeiten, die schon das gesamte Spiel geprägt hatten und die es den SKN Juniors auch beim dritten Tor viel zu leicht machen. Ein weiter Höbarth-Abschlag, drei Verteidiger des WSK in Ballnähe, Königs Rückpass gerät viel zu kurz, dafür aber vor die Beine von Balic, der Goalie Kraus umspielt – 3:1 (74.).

Gut zehn Minuten vor Ende keimt trotzdem noch einmal Hoffnung auf. St. Pölten bekommt den Ball nicht weg. Seper spielt eine Flanke an die zweite Stange, wo Barac (er war gut 20 Minuten vor Spielende für Feldmann eingewechselt worden) bedrängt vom Gegner den Ball zurückköpfeln kann. Mansbart beweist wieder einmal seinen Torriecher und erzielt abermals einen Anschlusstreffer (80.). Der WSK wirft in der Schlussphase noch einmal alles nach vorne. Eine strittige Szene gibt es noch bei einem angeblichen Abseitstrefner in der 87. Minute – es wäre der Ausgleich gewesen. Kurz vor Abpfiff holt sich Kapitän Dimov noch Gelb und fällt damit im letzten Heimspiel gegen SK Rapid II aus.

Am Ende kann der WSK auswärts wieder einmal kein Erfolgserlebnis holen, ein leider bekanntes Gefühl in dieser Saison. Vor allem in Halbzeit 1 war die Leistung leider allzu deutlich unter jenem Level, auf dem sich die Mannschaft in den letzten Wochen des öfteren präsentiert hat (und das nötig ist, um auch gegen die SKN Juniors etwas mitzunehmen). Halbzeit 2 wurde dann zwar besser, dafür häuften sich wiederum die Anfälligkeiten bei Kontern. Warum der Ausgleichstreffer am Ende des Spiels nicht gegeben wurde, wird zwar vermutlich für immer ein Mysterium bleiben, ganz unverdient ist der Sieg der SKN Juniors jedoch zugegeben auch nicht.

WSK-FRAUEN VOR NEUERLICHEM MEISTERTITEL!

Text:
Chris Peterka

Vier Punkte und die weitaus bessere Tordifferenz, so lautet der Vorsprung der WSK-Frauen vor den letzten beiden Runden der Wiener Landesliga auf Verfolger MFFV 23 Hörndlwald. Dies wäre für unsere Spielerinnen der fünfte Meistertitel in der sechsten Saison, einmal konnte der Vizemeistertitel errungen werden. Da darf heuer einfach nichts mehr anbrennen, meinen Trainer Patrick Kasuba und Sektionsleiter Chris Peterka unisono. Beim 4:0-Sieg in der letzten Runde bei Donaustadt verlief die erste Hälfte zack, wie es im Fußballjargon heißt, alle Tore wurden erst in der 2. Halbzeit erzielt, in der sich auch die bessere körperliche Verfassung der Dornbacherinnen zeigte. Immerhin trainieren die WSK-Frauen viermal wöchentlich, einen Tag davon auch gemeinsam mit der Männermannschaft des Wiener Sport-Club. Für ein Frauenteam der dritten Leistungsstufe sind das bereits semiprofessionelle Bedingungen. Die wird es auch brauchen, will man im vierten Anlauf via Relegationsspiele endlich den Aufstieg in die 2. Liga gegen den NÖ-Meister schaffen, der diesmal Horn oder Schwarzenbach heißen wird, beides sehr starke Teams und eine wirkliche Herausforderung für unsere Spielerinnen, zumal im Kader der WSK-Frauen sieben Mädels der Jahrgänge 2000-2002 stehen, wobei sich diese Zahl in der nächsten Saison noch erhöhen könnte.

Das WSK-1b-Frauenteam war in der 1. Klasse ebenfalls als Titelverteidiger gestartet, heuer wird sich aber nur der 3. Platz in der Endabrechnung ausgehen. Trainer Erich Wagner hat bei den Spielen öfters jungen oder frisch zum Verein gestoßenen Spielerinnen eine Chance auf Einsätze gegeben, so auch bei der letzten Partie bei Donaustadt 1b, die mit einem 2:2-Remis endete.

Die nächsten Spiele der WSK-Frauen-Teams:

Landesliga:

Sonntag, 21. 5.:
USC Landhaus 1c – WSK, 11:30,
Union Landhaus
Jochbergengasse
1210 Wien

1. Klasse:

Sonntag, 30. 4.:
DSG Alxingergasse – WSK 1b, 18:00,
Raxplatz
Raxstraße 3,
1100 Wien



JAUSENGEGNER

Man soll aufhören, wenn es am schirchsten ist

Heute kommt Rapid. Willkommen. Letztes Heimspiel. Letzte Partie der Saison. Das letzte Mal im 43er keinen Sitzplatz kriegen. Das letzte Mal der Bankomat beim Spar außer Betrieb. Das letzte Klimpern im Karton unten am Klo. Der letzte Anstoß. Der letzte Pfiff. Das letzte Krügerl.

Letzten Sachen wohnt immer ein bisschen Wehmut inne. Der letzte Schultag vor dem Ernst des Lebens. Der letzte Kuss vor dem Abschied. Der letzte Badetag vor dem Herbst. Oder der letzte Blick nach der letzten Bim vor dem elends langen Heimweg zu Fuß.

„Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist!“

Wer hat diesen Unfug eigentlich erfunden? Ein Tritt dem Trottel. Der Mensch ist das einzige Wesen, das überhaupt – manchmal – weiß, dass sich etwas zum letzten Mal ereignet. Einerseits, weil er zählen kann – und die zehnte Mannerschnitte ist immer die letzte. Andererseits, weil er exklusiv mit Verstand und Bewusstsein ausgestattet worden ist. Mit dieser Vernunftbegabung wissen wir also auch, dass wir das letzte Mal hier auf Dornbachs Erden leben. (Andere Annahmen fallen unter die Kategorie Gott – also nicht Mensch.) Und wenn's eh schon das letzte Leben ist, weil es keine Generalprobe ist, warum soll dann wer ausgerechnet aufhören, wenn es schön ist?

Man soll aufhören, wenn es am schirchsten ist!

Das ließe sich hören. Österreichs Außenminister für Innere Angelegenheiten hat uns das gerade erst vorgemacht. Und er hat uns immer schon prophezeit, es werde nicht ohne hässliche Bilder gehen. Dann hat er so schirche Bilder von der Koalition gemalt, dass er jetzt damit aufhören will. Nur logisch, dieser Kurz-Schluss.

Aber wenn sich im exklusiv einzigen Leben etwas Schönes tut, hört man doch nicht auf. Wie wahr, dass nach einem langen Freitag der erste Schluck Bier am Sportclubplatz der beste ist. Und dann soll man aufhören? Gegen solcherart Visionen braucht's eher gute Ärzte.

Ein schnelles erstes Tor gegen Rapid wär heute am schönsten. Aber dann doch bitte nicht aufhören!

Come on, Sportklub!

<http://gebruedermoped.com>
Neues Programm KEINE ANGST
Fr., 26. 5. Theater am Alsergrund
Mo., 29. 5. Kabarett Niedermais

Tabelle Frauen Landesliga 2016/17 (Stand nach 20 Runden)

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1 Wiener SK	18	16	0	2	75:13	48
2 MFFV 23 BWH Hörndlwald	18	14	2	2	69:20	44
3 Siemens Großfeld	19	9	5	5	45:42	32
4 Vienna	17	10	1	6	58:32	31
5 USC Landhaus 1c	18	8	3	7	41:32	27
6 Neusiedl am See	19	6	3	10	31:49	21
7 Mönchhof	17	6	2	9	23:46	20
8 ASV 13	18	5	3	10	30:42	18
9 Altera Porta 1b	18	5	2	11	26:62	17
10 Mariahilf	18	5	1	12	14:47	16
11 KSC/FCB Donaustadt	18	3	2	13	24:51	11
12 Mautner Markhof **	0	0	0	0	0:0	0

Letzte Ergebnisse

Runde 17: WSK - Mautner nicht ausgetragen
Runde 18: Mönchhof - WSK 1:6 (0:4)
Runde 19: WSK - MFFV 23 BWH Hörn. 2:3 (1:1)
Runde 20: KSC/FCB Dst. - WSK 0:4 (0:0)

** : Rückreihung durch
Mannschaftsrückziehung

EIN NEUES STADION MIT ZWEI NAMEN

Vor knapp einem Jahr wurde das neue Stadion vom SK Rapid Wien mit einem Spiel gegen Chelsea eröffnet. Zeit für die *alszeilen*, die neue Heimstätte des Rekordmeisters zu begutachten.

Text: Christian Orou, Fotos: Dario Sommer

Bevor man noch die Endstation der U4 in Hütteldorf erreicht, ist das Allianz Stadion nicht zu übersehen. Waren früher die vier Flutlichtmasten des Hanappi-Stadions der Blickfang, so dominiert jetzt ein zwanzig Meter großes Rapidwappen die Sicht aus der U-Bahn.

Auf dem Vorplatz der neuen Spielstätte wird nicht an einen berühmten Spieler erinnert. Die Statue zeigt einen Mann in elegantem Anzug, die Hände lässig in den Hosentaschen vergraben, den Fuß auf einen Ball gestellt. Es handelt sich um Dionys Schönecker, Sektionsleiter von Rapid von 1910 bis 1938.

Bevor die Stadiontour beginnt, steht ein Besuch im Rapideum auf dem Programm. Auf mehr als 160 m² präsentiert der Verein seine wechselhafte Geschichte. Obwohl das Museum nicht chronologisch aufgebaut, sondern in die Bereiche „Gemeinsam“, „Kämpfen“ und „Siegen“ gegliedert ist, beginnt Museumskoordinator Laurin Rosenberger seine Reise durch die Geschichte mit einem Blick auf die Anfänge des Vereins im Jahr 1897 auf der Schmelz.

Mittelpunkt der Ausstellung sind zwölf Säulen. Jeweils eine präsentiert Devotionalien der elf Spieler der Jahrhundertelf, die anlässlich des hundertjährigen Bestehens von SK Rapid gewählt wurde. Darunter finden sich grün-weiße Ikonen wie Uridil, Hanappi, Happel, Krankl und Weber. Die zwölfte Säule ist den Fans gewidmet. Selbstverständlich dürfen Modelle der legendären Pfarrwiese und des Ende 2014 abgerissenen Hanappi-Stadions nicht fehlen. Da der Platz im Rapideum beschränkt ist, finden sich neben vielen Vitrinen auch versenkbare Schautafeln, die die Ausstellung ergänzen.

Rosenberger beschränkt sich in seiner Führung nicht nur auf einen historischen Rückblick mit Jahreszahlen, Spielergebnissen und Meistertiteln. Er wirft auch ein Blick auf die Umstände, unter denen der Mythos Rapid entstehen konnte. So erklärt er zum Beispiel den Heimvorteil, den das Team auf der Pfarrwiese genossen hatte. Der war zum Teil im sagenumwobenen Tunnel, durch den die Spieler den Rasen betreten mussten, begründet, befand sich doch in diesem schlecht beleuchteten Tunnel am Ende eine Eisenstange in Kopfhöhe, die so manchem ortsunkundigen Spieler des Gästeteams bereits vor dem Anpfiff Kopfschmerzen bescherte.

Die Sammlung ist so umfangreich, dass nicht jedes Ausstellungsstück besprochen werden konnte. Besonders schade ist, dass für den Zeitraum zwischen 1938 und 1945, die durchaus viel Platz einnimmt und gut dokumentiert ist, keine Zeit vorhanden war.

Zu Beginn der Führung sagte Museumskoordinator Rosenberger: „Das Rapideum ist der Versuch, die Geschichte spürbar zu machen.“ Dieser Versuch ist gelungen.

Nach 45 Minuten verlassen wir das Museum und begeben uns auf die Tour durch das Stadion. Ein Aufzug führt uns in den dritten Stock zu den Logen. 41 Stück wurden geplant und errichtet, 40 davon sind bereits dauerhaft vermietet. Eine Loge hat sich der Verein behalten. Durch diese betreten wir den Zuschauerbereich des Stadions. Hier wird auch gleich der auffälligste Unterschied zu seinem Vorgänger sichtbar. Verfügte das Hanappi-Stadion noch über zwei Ränge, kommt das Allianz Stadion mit einem aus. Trotzdem wurde die Kapazität von knapp 20.000 auf 24.000 (bei internationalen Spielen) bzw. 28.000 erhöht. Die Differenz erklärt sich dadurch, dass der Block West, der bei Bundesligaspielen ein reiner Stehplatzsektor ist, bei Europacuppartien mittels ausklappbarer Sitze UEFA-tauglich gemacht werden kann. Der Umbau dauert eineinhalb Tage.

Apropos UEFA: Die strengen Richtlinien des europäischen Fußballverbandes verbieten nicht nur nationale Werbeanzeigen, sondern auch die Nennung von Sponsoren im Stadionnamen. Darum firmiert das Allianz Stadion bei internationalen Spielen wieder als West-Stadion.

Weiter geht die Führung entlang des grün-weißen Bandes, vorbei an der Rekordmeisterbar, die nicht nur für die Heimspiele des SK Rapid geöffnet hat – wer hungrig oder durstig ist, kann hier von Montag bei Freitag zwischen 11.00 und 20.00 Uhr einkehren. An Spieltagen braucht man dafür natürlich ein gültiges Ticket, an allen anderen Tagen ist die Bar frei zugänglich.

Ein Raum, den man in einem Stadion nicht vermuten würde, ist ein Andachtsraum. Rosenberger vermeidet hier bewusst den Ausdruck Kapelle, um den interreligiösen Charakter zu unterstreichen. Schließlich zählt hier nur eine Religion, nämlich die grün-weiße. Das merkt man auch an dem einem Kirchenfenster nachempfundenen Glasbild, in dessen Zentrum Rapid-Ikone Steffen Hofmann zu sehen ist. Umgeben ist er unter anderem von 32 goldenen, die Meisterteller symbolisierenden, Punkten. Für einen 33. fehlt der Platz. Vielleicht mit ein Grund, warum Rapid schon so lange auf den nächsten Meistertitel wartet.

Im Andachtsraum können sich nicht nur die Spieler vor dem Gang auf das Spielfeld sammeln und um den Beistand einer höheren Macht bitten, der Raum kann auch für

Hochzeiten, Taufen und Totengedenken gebucht werden.

Nächste Station ist das Pressezentrum. Hier sind vor allem die Hobbyfotografinnen und -fotografen gefordert. Einmal den Partner oder den Nachwuchswach wie einen Fußballprofi vor der Werbewand der Flash- oder Mixed-Zone ablichten oder einmal wie der Trainer auf der kleinen Bühne im Pressekonferenzraum Platz nehmen, Erinnerungsfoto inklusive.

Das Herzstück der Stadionführung ist natürlich der Besuch in der Kabine. Jeder Spieler hat seinen mit der Rückennummer gekennzeichneten Platz, jedes Regal hat die gleiche Größe. Einzige Ausnahme: Die vier Eckplätze sind auf Grund baulicher Bedingungen größer ausgefallen. Zwei davon sind für die Torleute reserviert, einer steht Steffen Hofmann zu. Warum gerade die Nummer 28 den letzten ergattert hat, ist leider nicht überliefert. Er dürfte die Gunst der Stunde als erster genutzt haben.

In puncto Ausstattung kann sich die Kabine mit jenen der englischen Clubs (z. B. Arsenal oder Chelsea) durchaus messen: Sanitärbereich, Entmüdungsbecken, große Bildschirme für die Videoanalyse in der Halbzeit und eine sehr wohlwollend dimensionierte Soundanlage sind auf dem letzten Stand der Technik. Zuständig für die musikalische Einstimmung vor dem Match sind, auch das ist zu erfahren, die Herren Sonnenleitner und Schwab.

Zuletzt wird auch dem Spielfeld ein Besuch abgestattet. Wie in den großen Stadien üblich (das Camp Nou von Barcelona soll da eine Ausnahme bilden) darf der Rasen nicht betreten werden. Dafür dürfen die Besucherinnen und Besucher auf der Ersatzbank Platz nehmen.

Gibt es auch einen Heimvorteil im neuen Stadion? Was die Kabinen betrifft nicht, beteuert Rosenberger. Was die Ersatzbank betrifft sehr wohl, sind doch die Sitze der Rapid-Reserve beheizt, jene der Auswärtsmannschaft nicht. Ein Vorteil, der sich, wenn überhaupt, nur in der kalten Jahreszeit auswirkt. Vielleicht hätten sich die Verantwortlichen hier doch ein wenig an Arsenal orientieren sollen, der bei den Away-Kabinen zumindest mit bösem Feng Shui getrickt hat.

Die Führung endet dort, wo sie begonnen hat, nämlich im Stadionshop. Hier kann man sich mit grün-weißen Devotionalien vom Feuerzeug (um wohlfeile € 1,50) über Dressen (ab € 85,-) bis hin zu Brotdosen, Lichtschaltern und Kerzen (samt Kirchenfenstermotiv) eindecken.



alszeilen-Redakteur Christian Orou auf jenem Platz, den bei Pressekonferenzen normalerweise Goran Djuricin einnimmt.



Dass hier keine Kulissenkabine besichtigt wird, zeigt die dicht beschriebene Taktiktafel



Vom alten Stadion blieb nur mehr der Schriftzug übrig



Ohne Sitzheizung: Die Spielerbank des Auswärtsteams



Jeder Spieler hat seinen eigenen Safe



ES WAR EINE INTENSIVE SAISON

Trainer Christoph Jank über die abgelaufene Saison, in der das Hauptziel, der Klassenerhalt, erreicht wurde.

Liebe Fans!

Eine intensive Saison neigt sich dem Ende zu.

Rückblickend gilt es zu sagen, dass wir mit Beginn der Saison 2016/17 einen großen Umbruch vollzogen haben, welcher sich vor allem in der Verjüngung des Kaders widerspiegelt. Die Rahmenbedingungen waren durch das reduzierte Budget für die Kampfmannschaft nicht immer einfach, jedoch konnten wir aus meiner Sicht eine sehr gute junge und dynamische Mannschaft zusammenstellen, welche viel Potential für die Entwicklung und Umsetzung eines schnellen Umschaltspiels zeigte. Eines unserer Hauptziele war aber der Klassenerhalt, nämlich diesen vor der letzten Runde zu fixieren.

Es gab natürlich auch Handlungsbedarf hinsichtlich der internen Abläufe im sportlichen Bereich sowie auch das Ziel, als ein Verein mit einer gemeinsamen Stimme nach außen hin aufzutreten.

Reduktion des Budgets für die Kampfmannschaft

Vor der Saison 2016/17 wurde mir vom Präsidium ein Budget für die Kampfmannschaft vorgelegt, welches gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert wurde. Dementsprechend musste ich für die Kaderplanung die vorhandenen Ressourcen optimal einsetzen, um eine konkurrenzfähige Mannschaft zusammenstellen zu können. Durch diesen radikalen Kaderumbau hatte ich einige schwierige – und vielleicht auch für den ein oder anderen Fan überraschende – Entscheidungen getroffen, um einerseits das vorgegebene Budget einhalten zu können, aber auch aus sportlicher Sicht meine Spielideen umsetzen zu können.

Verjüngung des Kaders

Durch die bereits angesprochene finanzielle Vorgabe und nach Beurteilung des Kaders 2015/16 war für mich klar, dass wir Handlungsbedarf hatten und der Kader für die Saison 2016/17 mit jungen Spielern aufgefrischt werden musste.

Mein Ziel war es, junge und gut ausgebildete Spieler mit Akademievergangenheit zum Wiener SK zu holen, um hier eine gute Balance zwischen erfahrenen Stammspielern und jungen, unbekümmert auftretenden Spielern zu erzielen.

Mir war es sehr wichtig, Spieler zu holen, die eine hohe Eigenmotivation besitzen, die in jedem Training ihr Bestes geben, um sich weiterzuentwickeln, und die einen beherzten, mutigen Offensivfußball spielen. Für mich zählte insbesondere aber auch, dass sich jeder einzelne Spieler mit dem Verein identifiziert und ein loyales Verhalten an den Tag legt.

Mit diesem neu zusammengestellten Team galt es, lauffreudig und mutig in jedes Spiel zu gehen, um die Gegner in deren Spielaufbau zu stören sowie variabel zu spielen, indem wir zwischen schnellem Umschaltspiel und Kombinationsspiel switchen. Aus meiner Sicht wurde dieses Ziel phasenweise schon sehr gut umgesetzt, allerdings zeigten wir in dem ein oder anderen Spiel noch Schwächen, um diese Spielidee auch konstant umsetzen zu können.

Fixierung des Klassenerhaltes

Nach einer schleppenden Herbstphase mit leider sehr schwerwiegenden Ausfällen im Sturm mit Pittnauer und Pollack hatten wir leider einige Punkte liegengelassen. Obwohl wir bereits in den ersten Spielen sehr dominant aufgetreten sind, fehlte uns teilweise der Killerinstinkt, um die Matches trotz oftmaliger Führung zu gewinnen. Dennoch haben wir es geschafft, uns in der Defensive zu stabilisieren und sind nach den Topvereinen wie Vienna, Ritzing, Stadlau und Austria Amateure die Mannschaft mit den wenigsten Gegentreffern. Wir konnten in dieser Saison auch einige

tolle Erfolge einfahren. Als Beispiele führe ich das 0:0 in Ritzing (am 1. Oktober 2016) sowie den Auswärtssieg gegen Rapid II (letzter Sieg Mai 2010) an. Seit Langem konnten wir wieder einen Heimsieg gegen SC/ESV Parnsdorf verzeichnen (der letzte erfolgte Oktober 2010) sowie einen Derbyheimsieg am 1. Mai gegen den First Vienna FC (letzter Derbysieg Mai 2008) verbuchen.

Insgesamt gesehen hatten wir weniger Niederlagen als in der Vorsaison, allerdings leider viele Unentschieden, wodurch wir viele Punkte liegengelassen haben. Darüber bin ich natürlich auch etwas enttäuscht gewesen, aber es gilt hier, einfach in Ruhe weiterzuarbeiten, eine klare Linie zu verfolgen und noch lauffreudiger und mit mehr Leidenschaft aggressiver gegen den Ball zu arbeiten. Mittelfristig gesehen müssen wir mehr Ballsicherheit bekommen und unsere Chancenauswertung deutlich erhöhen, um in der nächsten Saison eine Platzierung im guten Mittelfeld zu festigen.

WAS WAR, WAS IST, WAS SOLL WERDEN?

WSK-Präsident Manfred Tromayer blickt am Ende seiner Amtszeit auf einige bewegte Jahre zurück.

Werte Fans!

Unmittelbar nach unserem Amtsantritt musste ich mich schon am nächsten Tag mit Gläubigern herumschlagen, denn es bestand die Gefahr einer Insolvenz. Aus den anfänglich vorgelegten Schulden wurde am Ende das Doppelte, und der Konkurs drohte. Ich musste rasch handeln und Änderungen in vielen Bereichen des Vereins unverzüglich angehen. Parallel dazu war die Rückführung des WSK in den WSC von Beginn meiner Präsidenschaft an ein Muss!

Ein erster Schritt war die Öffnung des WSK vor drei Jahren. Büro, Buchhaltung und Lohnverrechnung sollten transparent werden, denn nur so konnte wieder Vertrauen aufgebaut werden.

Drückende Schulden, fehlendes Geld für dringende Sanierungsarbeiten und Infrastrukturmaßnahmen, mehr Geld für die sportliche Abteilung und nicht zuletzt ein jährliches Finanzierungsloch von € 150.000,- waren neben dem fehlenden Hauptsponsor meine größten Sorgen. Es war mir klar, dass große Veränderungen im Verein unumgänglich waren.

Bei der Weihnachtsfeier 2014 kündigte ich eine umfangreiche Umstrukturierung des Vereins mit folgendem Ziel an: Der Verein musste abspecken, verstaubte Strukturen entfernt und Einnahmen erhöht werden. In Zukunft sollte sich der Verein selbst erhalten.

Mitte des Jahres 2015 begannen wir, diese Punkte auf Schiene zu bringen. Das Stadion musste viel mehr vermarktet werden, die Einnahmen bei den Heimspielen sollten verdoppelt werden. Gelingen sollte dies durch die Veranstaltung von Freundschaftsspielen mit attraktiven Gegnern, die ein volles Stadion garantieren. Denn ein ausverkauftes Stadion bringt Einnahmen, die vier bis fünf Heimspielen entsprechen.

Zur selben Zeit wurden wir aber noch auf anderen Ebenen gefordert: Die komplette sportliche Abteilung wurde neu aufgestellt. Die Infrastruktur im Trainingszentrum und im Stadion war in die Jahre gekommen und musste unverzüglich verbessert werden. Das war eine Investition in die Zukunft, denn ohne diese Arbeiten wäre an einen Spielbetrieb nicht zu denken gewesen. Im Folgenden möchte ich Ihnen/Euch eine Aufstellung jener Arbeiten präsentieren, die seit meinem Amtsantritt passiert sind:

Trainingszentrum:

- > Neue Flutlichtanlage beim Rasenplatz
- > Neue Tribünen, neue Geländer am Spielplatz, neue Asphaltierung
- > Neue WC-Anlage
- > Neue Mannschaftskabinen, neue Waschküche
- > Neue Einfahrt – neues Tor

Stadion:

- > Neue Stromverkabelung Haupttribüne und FHT
- > Neue Beschallung
- > Neuer Kiosk auf der Haupttribüne
- > Neuer Kiosk auf der FHT
- > Die Tribüne Kainzgasse wurde saniert und nach über zehn Jahre wieder genehmigt und benutzbar gemacht
- > Blaue Tribüne neu mit Starkstrom verkabelt (war noch nie da)
- > Behinderten-WC durch Sanierung wieder benutzbar gemacht
- > Permanente Arbeiten in den Katakomben, Garderoben und im Duschbereich (Anstrich und Schimmelbekämpfung)

Ein wichtiges finanzielles Standbein ist die Vermarktung des Stadions. Seit Beginn meiner Amtszeit konnten wir folgende Vereine für ein Gastspiel am Sport-Club-Platz gewinnen:

FC Eskesehirspor, FC Al Shaab, FC Paris Saint-Germain, FC St. Pauli, FC Valencia und den AS Roma. Außerdem wurde der Platz dreimal Schauplatz eines Cupspiels des SK Rapid (Karabakh, Leobendorf, Blau-Weiß-Linz) und zwei Mal konnten wir das österreichische Rugby-Nationalteam in Dornbach begrüßen. Gegner waren Teams aus Bosnien und Slowenien. Auch eine Filmgesellschaft mietete sich am Sport-Club-Platz ein.

In dieser Tonart muss der Verein auch in Zukunft arbeiten, um Geld in die Kasse zu bringen.

Stadionsanierung: eine (un)endliche Geschichte

Zu Beginn meiner Präsidenschaft war die Ausgangsposition, dass die Gemeinde einen Zuschuss von einer Million Euro gewährt. Grundbedingung dafür war der Bau von Wohnungen mit der Gesamtfläche von 14.000 m². Dieser Wohnbau wäre der Tod des Sport-Club-Platzes gewesen. Innerhalb von zwei Jahren ist es mir gelungen, diesen Bau, der die Friedhoftribüne mit Wohnungen überbauen sollte, abzuwenden. Es folgten unzählige Gespräche, und durch Hartnäckigkeit konnte eine Subventionszusage von fast sechs Millionen Euro erreicht werden. Parallel

dazu kam es zu einer Diskussion mit den Beamten der Stadt, ob es sich bei der Sanierung der Haupttribüne um einen Neubau oder einen Umbau handelt. Bei einem Neubau müsste der Verein mehr als fünfzig Parkplätze zur Verfügung stellen. Gemeinsam mit dem Bezirk arbeiteten wir an unterschiedlichen Lösungen. Der Bau einer Tiefgarage wurde gleich zu Beginn aus finanziellen Gründen verworfen, jetzt steht die Idee einer temporären Parkzone auf der Alseile für die Besucherinnen und Besucher eines Heimspiels, die mit einem Auto anreisen. Leider konnte dieser Vorschlag von der Behörde nicht genehmigt werden. Wieder folgten viele Termine und Besprechungen, die schließlich zu einer finanzierbaren Lösung führten. Dadurch verzögerte sich aber die Vorlage des Stadionprojekts im Gemeinderat.

Alles gut? Nein, denn jetzt begannen erst meine Kopfschmerzen

Mit der Förderung können wir zwar eine Tribüne für die Ostliga errichten, die aber nicht den Visionen, die ich für diesen Verein habe, gerecht wird. Die Haupttribüne muss so gebaut werden, dass sie bundesligatauglich ist. So soll zum Beispiel ein eigenes Stockwerk mit 1.500 m² für einen eigenen VIP-Bereich und andere Vermarktungsmöglichkeiten auf die Tribüne aufgesetzt werden. Ein Nachträglicher Einbau ist sehr schwierig und viel teurer. Dazu führe ich schon seit September Gespräche mit einem Investor, in denen das Projekt bereits konkrete Formen annimmt. Leider hat sich aus schon erwähnten Gründen der Subventionsantrag verzögert, sodass ich vor dem Ende meiner Amtszeit leider keine Chance mehr habe, euch meine Zukunftspläne und die des Vereins vorzustellen.

Warum ist die große Lösung so wichtig?

Kurz gesagt, ohne die große Lösung hat der Verein durch keine zusätzliche Selbstvermarktung keine Zukunft! Die große Lösung bedeutet für den Verein einen Riesenschritt in Richtung von enormen Vermarktungsmöglichkeiten außerhalb des Fußballs und finanzieller Unabhängigkeit.

Meine Ziele:

Der Verein darf nicht auf den „reichen Onkel“ warten, sondern soll selbst die finanzielle Zukunft auf absehbare Zeit sichern. Wie auch jeder andere Verein müssen wir versuchen, neben Heimspielen zusätzliche Einnahmequellen zu sichern. Wenn man sich auf fremde Hilfe verlassen muss, ist man letztlich verlassen oder verkauft.

Das war, das ist, das soll werden

DAS DERBY IN BILDERN

Foto: Christopher Glanzi



Foto: Herbert Trestik



Foto: Herbert Trestik





Foto: Herbert Trestik



Foto: Christopher Glanzi



Foto: Christopher Glanzi

Foto Background: Christopher Glanzi

CROWDFUNDING WAR ERFOLGREICH! 76.124 EURO WURDEN GESAMMELT

Sechs spannende, nervenaufreibende und intensive Wochen liegen hinter uns. Wir sind überwältigt von all dem positiven Support, den wir erfahren durften, und hoffen, dass ihr und wir gemeinsam den letzten Anstoß zur Rückführung haben leisten können. Uns bleibt nur 76.124mal danke zu sagen. In diesem Sinne: Zwei Vereine sind einer zuviel, Rückführung jetzt!

Im Namen der Fans des Fußballs in Dornbach
Freund*innen der Friedhofstribüne
Anhängervereinigung



Foto: Günter Pfefferkorn



Foto: Andreas Ecker



Foto: Günter Pfefferkorn



Foto: Marion Füssl



Foto: Stefanie Gunzy



Foto: Stefanie Gunzy

KUNST AM SPORT-CLUB PLATZ

Vor Jahren gab es einen Besucher des Sport-Club-Platzes, einen Dichter, der bei den Heimspielen (und manchmal auch auswärts) seine Poesie auf den Tribünen verteilte. Ich bin noch im Besitz des einen oder anderen Gedichtes.

Seit Kurzem gibt es einen neuen Künstler, der bei den Spielen des WSK seine Kunst präsentiert. Der Autor und Grafiker Andi Luf versorgt die Besucherinnen und Besucher mit Grafiken, die auf das Spiel des Tages Bezug neh-

men. Die *alszeilen* dürfen die Werke vorab abdrucken. In dieser Ausgabe präsentieren wir „Put the pieces together“.

Wie kommt man zu einer Grafik? Halten Sie Ausschau nach Andi Luf ...

Der Titel des aktuellen Bildes lautet *Auf der Roten Liste der gefährdeten Arten an oberster Stelle: Die Friedenstaube*



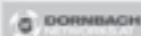
€ 1,50

Sportklub-Brötchen bei
Kaffee & Konditorei Hübler



LASS ES DIR SCHMECKEN!

Um € 1,50* ein Sportklub-Brötchen bei Kaffee & Konditorei Hübler oder eine herzhafte Sportklub-Leberkäsesemmel bei Fleischerei Metzker genießen und damit den Wiener Sportklub unterstützen! Der Reinerlös kommt dem Verein zugute.



* Nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen, gültig von 02.05.2017 bis 31.05.2017.



€ 1,50

Sportklub-Leberkäsesemmel
bei Fleischerei Metzker



Hübler Kaffee & Konditorei GmbH

Lorenz Bayer Platz 19 | A-1170 Wien

T: 01-486 46 40 | F: 01-486 46 40-4

www.huebler-wien.at | office@huebler-wien.at

www.facebook.com/huebler.wien



Mariengasse 7

1170 Wien

01/4854352

www.fleischerei-metzker.at

www.facebook.com/fleischereimetzker



www.admiral.at

**FUSSBALL
LIVE!**



**ADMIRAL
SPORTWETTEN**

Zutritt ab 18 Jahren.

Wetten, Sie gewinnen!

BUCHMARKT.WIEN



Foto: StudioTotale/Severin Wurnig

<http://buchmarkt.wien>
mail to: info@buchmarkt.wien

GEWINNERINNEN DER
DORNBACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2016

**DORNBACH
NETWORKS.AT**

**INTERSPORT®
WINNINGER**

Offizieller Partner des Wiener Sportklub.

www.intersportwinner.at

**auhof
center**



Jetzt in deiner Annahmestelle oder auf tipp3.at wetten und gewinnen!

TIPP DICH ZUM
TEAMCHEF!

tipp3
tipp dir den kick!

STOLZER PARTNER DES



Teilnahmebedingung: Volljährigkeit

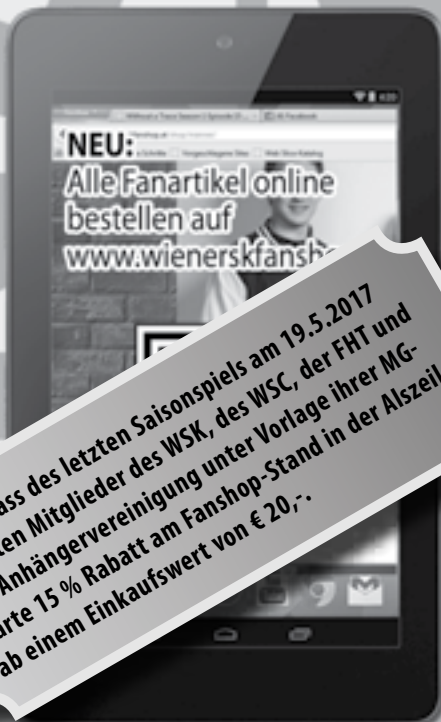
GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Der Stellvertretende Obmann der IG Hernalser Kaufleute, Max Teuber, und der Präsident des Wiener Sportklub, BM Ing. Manfred Tromayer, setzen auf Schwarz-Weiß!

Wir wünschen viel Erfolg und viele Tore gegen SK Rapid II.



Entdecke eine
NEUE Seite von uns:



Aus Anlass des letzten Saisonspiels am 19.5.2017 erhalten Mitglieder des WSK, des WSC, der FHT und der Anhängervereinigung unter Vorlage ihrer MG-Karte 15 % Rabatt am Fanshop-Stand in der Alzweile ab einem Einkaufswert von € 20,-.

www.wienerskfanshop.at

WEINGUT
Daschütz
WWW.DASCHUETZ.AT

Mitterstockstall 40
3470 Kirchberg am Wagram

Mobil: +43(0)650-3458761
Weingut: +43(0)2279-2443
weingut@daschuetz.at

Tabelle Oberliga A 2016/17
 (Stand nach 22 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Schwechat SV 1b	22	16	3	3	86:45	51
2	1980 Wien	22	16	2	4	99:34	50
3	L.A. Riverside	21	15	2	4	64:35	47
4	Wiener SK 1b	22	13	6	3	69:36	45
5	Ober St.Veit	21	13	0	8	60:53	39
6	Ankerbrot	22	11	2	9	66:43	35
7	MSV 81	22	9	4	9	55:57	31
8	Cro-Vienna Florio	22	8	5	9	39:38	29
9	Wienerfeld *	22	7	4	11	44:68	25
10	Besiktas Wien	22	6	5	11	48:72	23
11	Triester	21	6	2	13	38:55	20
12	Kalksburg-Rodaun	21	5	0	16	36:71	15
13	Margaretner AC	22	4	3	15	28:65	15
14	Gradisce	22	3	2	17	18:78	11

Letzte Ergebnisse

Runde 19: MSV 81 - WSK 1b 1:5 (0:2)
Runde 20: WSK 1b - Gradisce 2:0 (1:0)
Runde 21: Ober St. Veit - WSK 1b 6:2 (2:0)
Runde 22: WSK 1b - Cro-Vienna Florio 1:1 (0:1)

*: Rückreihung bei
 Punktgleichheit
 (Anzahl der strafbegl.
 Spiele)

Tabelle Frauen 1. Klasse 2016/17
 (Stand nach 20 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Vienna 1b	16	14	1	1	84:16	43
2	MFFV 23 BWH Hörndlwald 1b	16	13	0	3	73:25	39
3	Wiener SK 1b	16	8	4	4	40:20	28
4	Wienerfeld *	17	9	1	7	53:41	27
5	Siemens Großfeld 1b	17	7	5	5	35:28	26
6	KSC/FCB Donaustadt 1b	16	5	1	10	22:48	16
7	Alterta Porta 1c	16	4	3	9	32:40	15
8	DSG Alxingergasse *	16	4	3	9	21:56	14
9	DSG Dynamo Donau	16	3	3	10	32:81	12
10	Mariahilf 1b	16	3	1	12	22:59	10
11	Mautner Markhof 1b **	0	0	0	0	0:0	0

Letzte Ergebnisse

Runde 18: Wienerfeld - WSK 1b 2:1 (2:1)
Runde 19: WSK 1b - MFFV 23 1b 2:3 (2:0)
Runde 20: KSC/FCB Dst. 1b - WSK 1b 2:2 (2:1)

*: Rückreihung bei
 Punktgleichheit, Spiel
 Wienerfeld - Alxingergasse wurde wegen
 Spielabbruch ohne
 Punkte gewertet
 **: Rückreihung durch
 Mannschaftsrückzie-
 hung

Tabelle WFV-Liga 2016/17
 (Stand nach 80 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Team Wiener Linien	79	51	10	18	264:129	163
2	1.Simmeringer SC	80	49	7	24	262:181	154
3	FAC Wien	80	47	8	25	275:148	149
4	Wiener SK	79	41	10	28	212:150	133
5	Stadlau	80	42	7	31	218:182	133
6	Vienna	78	38	12	28	242:170	126
7	Red Star Penzing	78	38	10	30	224:212	124
8	Schwechat SV	80	31	9	40	180:206	102
9	Donau	80	29	11	40	152:174	98
10	Technopool Admira	80	25	12	43	184:279	87
11	A XIII Auhof Center	80	16	11	53	133:304	59
12	SV Wienerberg 1921	80	13	7	60	120:331	46

Tabelle 2. Klasse B 2016/17
 (Stand nach 22 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Celebi Cleaning Eurasya	16	14	0	2	75:23	42
2	Vienna City FC	17	11	4	2	47:27	37
3	Jedlesee	18	10	4	4	62:44	34
4	Sans Papiers	16	9	3	4	40:29	30
5	Penzinger SV	16	7	4	5	47:32	25
6	Prater SV	17	6	5	6	40:45	23
7	Wiener Sport-Club	17	6	3	8	45:40	21
8	Vorwärts Wien 2016	18	4	3	11	31:54	15
9	Radnicki	17	4	2	11	22:64	14
10	FC Brigittenau	16	3	3	10	37:56	12
11	Inzersdorfer Jugend SC	18	2	3	13	40:72	9
12	Roma **	0	0	0	0	0:0	0
	Dacica **	0	0	0	0	0:0	0

Letzte Ergebnisse

Runde 19: Vorwärts Wien 2016 - WSC 2:4 (1:3)
Runde 20: spielfrei
Runde 21: Jedlesee - WSC 3:1 (0:0)
Runde 22: WSC - Radnicki 7:0 (2:0)

**: Rückreihung durch
 Mannschaftsrückzie-
 hung

DIE RÜCKFÜHRUNG WAR NOCH NIE SO NAH

Text:
Freund*innen der Friedhofstribüne

Das letzte Heimspiel steht an – Grund genug, um die Saison auch ein wenig aus unserer Sicht Revue passieren zu lassen.

Wieder einmal war es sportlich gesehen eine lange und harte Saison. Dieses Bild kennen wir ja bereits aus den letzten Jahren. Gerade deshalb ist es umso bemerkenswerter, wie gut die Tribüne oft besucht war, nicht zuletzt auch während siegloser Serien. Die gab es zwar auch schon früher, was allerdings heuer auffällig war: Es gab ganz wenige Spiele, in denen man komplett chancenlos und völlig von der Rolle war. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln war eigentlich nichts anderes zu erwarten. Es war für die Verantwortlichen dennoch sicherlich nicht immer einfach, am Kurs festzuhalten und nicht in Aktionismus auszubrechen. Das heißt jetzt nicht, dass man zufrieden sein kann – keinesfalls. Es soll aber heißen, dass man das erste Mal seit längerer Zeit vermittelt bekam, dass eine Idee hinter dem Spiel der Mannschaft steht. Letzten Endes war der Klassenerhalt das Ziel, das erreicht scheint, wenn auch die Unwägbarkeiten der Auf- und Abstiege, Lizenzentzüge, Amateureamrege-

lungen die Vielfalt der Klassenerhalts- bzw. -verlustszenarien in zigfacher Blüte erstrahlen lassen.

Der geschwollenen Worte genug: Gehen wir davon aus, dass es reicht, auch in der nächsten Saison RLO zu spielen.

Da steht dann schon das nächste Thema des Rückblicks auf der Agenda: Welches Team spielt nächstes Jahr am Sportclub-Platz in der RLO? Wir alle hoffen, dass das Ziel, den WSC wieder am Sportclub-Platz spielen zu sehen, in den nächsten Wochen erreicht wird. Mit dem deutlichen Übertreffen des Crowdfunding-Ziels haben die Fans in den letzten Wochen ein großartiges Signal an alle Verantwortlichen geschickt, dass man alle Differenzen und auch die aufgrund der Historie oft verständlicherweise entstandenen Animositäten überwinden muss. Nie zuvor war die Rückführung so nahe: Sie kann und sie darf jetzt nicht steckenbleiben, nachdem – und wer hätte das in diesem Ausmaß gedacht – die Fans den finanziellen Muskel derart gezeigt haben.

In der Furcht, jetzt jemanden zu vergessen oder außen vor zu lassen, beschränken wir uns auf das wesentlichste Wort, das wir mit Blick auf den Erfolg dieser Aktion verbinden und das wir jeder und jedem aussprechen möchten, die bzw. der sich, in welcher Art und Weise auch immer, eingebracht hat:

DANKE!

Es gab genug Appelle, es gab genug Aufrufe: Jetzt ist es einfach an der Zeit, das Ganze auf Schiene zu bringen. Der Auftrag ist mehr als überzeugend.

Unseren Dank möchten wir in dieser Hinsicht auch mehreren Mitgliedern der Freund_innen der Friedhofstribüne aussprechen, die sich mit ihrem sportlichen Einsatz ihren Eintrag in den Geschichtsbüchern einer gelungenen Rückführung mehr als verdient haben. Vielen Dank, dass ihr eure zum Teil schon alten Knochen auf irgendwelchen Plätzen bei Sonntags-Matinées an der Wiener Peripherie für den WSC in der 2. Klasse hingehalten habt! Wenn die Rückführung klappt, war nicht zuletzt auch dieser Wiedereinstieg der neubelebten WSC Fußballsektion ein erster und riesengroßer Schritt Richtung Gelingen, und er war vor allem auch einer, der viel Hingabe, Zeit und Aufwand von allen Beteiligten verlangte. Vielen herzlichen Dank dafür!

Und um noch einmal zum Sportclub-Platz zurückzukommen: Da steht ja noch an, was seit vielen Jahren versprochen wurde – die Sanierung. Wie so oft gab es Hoffnungen, wie so oft gab es Rückschläge. Es wird jedenfalls die kommende Vereinsführung daran gemessen werden müssen, wie sie mit diesem Thema vorankommt. Für uns, die Freund_innen der Friedhofstribüne, wird es eine Entscheidung von überragender Bedeutung sein, wie sich die Dinge hier bewegen. Das Flag als Zentrum unseres Vereinslebens muss erhalten bleiben und uns Raum für die Gestaltung von Aktionen und Organisation von Veranstaltungen geben. Das Flag ist Voraussetzung dafür, dass die Fanszene lebendig und bunt bleibt, die Friedhofstribüne der Ort wird, den wir uns alle daraus machen möchten: einen Ort der Toleranz, wo wir das tun können, wofür wir zu den Spielen kommen und wofür sich der Verein jahrelang eingesetzt hat, nämlich den Sportclub zu unterstützen!

Und noch ein kleiner Blick in die unmittelbare Zukunft sei gestattet: Zum mittlerweile neunten Mal geht am 28. 5. der Ute Bock Cup über die Bühne. Wir laden euch ein, mit uns zu feiern, Fußball und Konzerte schauen, essen, trinken und einfach einen gmiatlichen Tag am Sportclub-Platz zu verbringen! Wir sehen uns beim Ute Bock Cup!

**NIE MEHR EINEN TEXTHÄNGER
AM SPORT-CLUB-PLATZ!**

Freund*innen der Friedhofstribüne
WIN WHEN WE'RE SINGIN'

Das Songbook ist bei jedem Heimspiel erhältlich
oder im Internet unter
<https://www.startnext.com/newienersportclub/dankeschoens>.



Foto: Marion Mensens

Christian Orou

Worte aus der Redaktion

Liebe Sportklubfreundinnen und -freunde!
 liebe Leserinnen und Leser!

Wie immer wurde an dieser Zeitung mit Hochdruck bis zum Schluss gearbeitet. Wie immer waren viele Personen beteiligt, die geschrieben, fotografiert und an der Statistik und am Layout gearbeitet haben. Wie immer haben diese Personen ihre Arbeit dem WSK zuliebe gemacht und haben keinen Cent dafür bekommen.

13 Ausgaben, darunter zwei Doppelnummern, hat das Redaktionsteam produziert, fast 30 Spielberichte geschrieben, 13 Jausengegner begrüßt, mehr als 15 Buchrezensionen, unzählige Berichte und Interviews wurden in den Ausgaben der Saison 2016/2017 abgedruckt.

Folgende Damen und Herren waren dafür verantwortlich, dass die Besucherinnen und Besucher zu jedem Heimspiel in der Saison 2016/2017 eine aktuelle Ausgabe der *alszeilen* in Händen halten konnten:

Karl Achatzy, Bernadette Adrian-Schäffer, Andi Babler, Clemens Berger, Michael Blaim, Lelo Brossmann, Karolina Doda, Rudolf Dornhardt, Andreas Ecker, Zed Eisler, Hermann Felsner, Othmar Friedl, fht, Marion Füssl, Markus Geisler, Christopher Glanzl, Stefanie Gunzy, Ulli Haschka, Vince Hayes, Christian Hetterich, Marty Huber, Christoph Jank, Thomas Kaider, Judith Kainrath, Stephan Koessler, Milena Krobath, Christoph König, Gustav Krojer, Julian Kurzweil, Kurt Leutgeb, Andi Luf, Patrick Meerwald, Marion Mensens, Robert Merz, Gebrüder Moped, Rainer Müllauer, Dani Nell, Chris Peterka, Günter Pfefferkorn, Andreas Pittler, Johanna Planka, Klemens Pospischil, Michael Orou, Alfred Saiko, Friedrich Schweinhammer, Adi Solly, Dario Sommer, Robert Smejkal, Florian Steinkogler, Michael Strausz, Herbert Trestik, Manfred Tromayer, Arthur Wackenreuther, Peter Wackerlig, Alan Zalas

Ihnen allen möchte ich auf diesem Weg ein großes Danke schicken. Ich hoffe, Ihr seid in der nächsten Saison wieder dabei.

Ich hoffe, ich habe niemanden vergessen. Sollte das trotzdem passiert sein, dann möchte ich mich dafür entschuldigen. Als Trost erhält der- oder diejenige eine Seite in den ersten *alszeilen* der nächsten Saison zur freien Gestaltung.

Falls Euch, liebe Leserinnen und Leser, etwas gefehlt hat, zum Beispiel ein Saisonrückblick des Nachwuchs, dann hat das einen Grund: Es hat ihn niemand geschrieben. Wenn ihr etwas in den *alszeilen* lesen wollt, greift in die Tastatur, schreibt und schickt uns das Ergebnis. Den Platz dafür werde ich freischaufeln.

Ich freue mich schon auf neue Schreiberinnen und Schreiber in der nächsten Saison.

Mit schwarz-weißen Grüßen
 Christian Orou



VOM PULSSCHLAG DES TORHÜTERS – AUF DEN SPUREN DER LEGENDE LEW JASCHIN



Dietrich Schulze-Marmeling
Lew Jaschin
Verlag Die Werkstatt, 2017
ISBN: 978-3-7307-0331-1
272 Seiten
€ 20,50

Text: Michael Orou

Als fußballinteressierter Stöpsel in den Sechzigerjahren stolperte ich auf den Kurier-Sportseiten in der Berichterstattung zu einem Länderspiel gegen die UdSSR über Namen, die ich nur schwer aussprechen konnte. Einer davon war kurz und prägnant, gehörte einem der offenbar wichtigsten Spieler, und sein Bild war im Zentrum des Artikels: Lew Jaschin. Der deutsche Sportjournalist Dietrich Schulze-Marmeling hat über ihn eine vor kurzem erschienene Biographie geschrieben, die wirklich lesenswert ist.

Wie ich dem Register des Buches entnehme, muss es sich um das EM-Qualifikationsspiel UdSSR gegen Österreich (4:3, wen es interessiert) 1967 gehandelt haben, und es war das vorletzte Ländermatch eines der besten Fußballtorhüter der Welt. Dabei hätte Jaschin eigentlich zunächst andere sportliche

Lew Jaschin

Vorlieben gehabt: Bei Volleyball und Basketball konnte er seine Körpergröße ausspielen, auch für Schach und Eishockey interessierte sich der junge Jaschin. Beim Eishockey entdeckte ihn der Dynamo Moskau-Trainer Arkadi Tschernischow, der sehr viele Gemeinsamkeiten zwischen Fußball und Eishockey sah, besonders in der taktischen Ausbildung. Jaschins Weg sah der Trainer aber eher im Fußballtor.

Seinen ersten Kampfmannschaftseinsatz hatte Lew Jaschin 1950, als sich der etatmäßige Goalie im Spiel verletzte und Jaschin eingewechselt wurde (zu dieser Zeit übrigens der einzig erlaubte Wechsel im Spiel!). Weitere 812 Spiele für Dynamo Moskau folgten, ab 1954 war er dann auch Teamtormann. Besonders charakteristisch war seine Spielweise als moderner Tormann, der die Strafraumbereichsherrschaft angestrebt hat, seine Vorderleute lautstark dirigierte und immer wieder wie ein zusätzlicher Verteidiger agierte – übrigens als erster Tormann mit Handschuhen, wie der Fußballhistoriker anmerkt.

1963 wurde Lew Jaschin als erster und bisher einziger Tormann mit dem Goldenen Fußball ausgezeichnet, Anerkennung erhielt er aber aus allen Lagern, nicht nur seiner sportlichen, sondern auch seiner menschlichen Qualitäten wegen.

Seinem jahrzehntelangen – wie es heißt – ausgiebigen Nikotinkonsum wird dann die Krebserkrankung zugeschrieben, die 1990 zu seinem doch recht frühen Tod führt.

Die lange Karriere wird vom Autor Schulze-Marmeling kenntnis- und anekdotenreich begleitet, dankenswerterweise richtet er auch immer wieder seinen Blick auf die politischen Hintergründe. Angereichert durch feine Schwarz-Weiß-Bilder und einen ausführlichen Statistikteil ist dem nicht genug zu lobenden Verlag „Die Werkstatt“ wieder einmal ein ganz feines Fußballbuch gelungen, das nicht nur Torleute erfreuen wird.

Dietrich Schulze-Marmeling, Lew Jaschin – Der Löwe von Moskau ist erschienen im Verlag Die Werkstatt, hat 272 Seiten, kostet 20,50 und ist in jeder Buchhandlung erhältlich.

GEBRÜDER MOPED * KABARETT

REGIE: LED LUKAS

KEINE
ANGST

KABARETT NIEDERMAIR
MO, 03.04.17 DO, 13.04.17
MO, 24.04.17 MO, 08.05.17
MO, 29.05.17

THEATER AM ALSERGRUND
FR, 26.05.17 FR, 28.04.17

Foto: Udo Fuchs/Thyssen

SCHWARZ-WEISSE G'SCHICHTEN NR. 101



Heute findet das letzte Spiel der Saison 2016/17 statt. Wichtig für diese G'schichten ist zu wissen, dass sie sich auf den Stand vor dem Auswärtsmatch gegen die St. Pölten Juniors beziehen. Der Redaktionsschluss für die *alszeilen* war davor angesetzt, und aus diesem Grund kann das Ergebnis nicht mit einbezogen werden.

Warum ist das so wichtig? Na ja, ich hoffe einmal, dass wir in St. Pölten mit einem Punktengewinn endlich den Abstieg abgehakt haben. Nach dem wunderbaren Sieg gegen die Vienna im Derby konnte man schon einen sehr großen Schritt Richtung Klassenerhalt machen. Sehr überrascht hat mich, dass wir tatsächlich sieben Punkte aus den Matches gegen Ritzing, Parndorf und eben Vienna geholt haben, Punkte, mit denen ich ehrlich gesagt nicht wirklich gerechnet hatte. Dafür freue ich mich aber umso mehr über sie. Da werde ich wohl nicht der Einzige sein.

Mit einer verkürzten Erholungszeit kam nach dem Derby die SV Schwechat an die Alszeile. Unsere Jungs holten aus diesem Spiel einen weiteren Punkt. Man konnte irgendwie sehen, dass sich die Mannschaft nach dem intensiven Derby noch nicht wieder komplett auf den Beinen war. Die Schwechater entpuppten sich wieder einmal als der unangenehme Gegner, so wie in den Jahren zuvor. Das Remis war schlussendlich gerecht. Natürlich wäre ein Sieg besser gewesen, denn mit drei Punkten wären wir eigentlich schon fix durch. Nun müssen wir noch etwas warten, oder?

Das mit dem Abstieg ist ja so eine Sache. Die Regeln sind ja an sich schon recht verwirrend. Besonders interessant ist es dieses Jahr auch wegen der auf 15 Teams beschränkten Liga. Momentan schaut es so aus, dass es maximal drei Absteiger geben wird. Von der Sky Go Erste Liga steigt diesmal nur eine Mannschaft ab, da nur ein Team, nämlich TSV Hartberg aufsteigen will. Der eine Absteiger gilt auch nur dann, wenn Hartberg zumindest Zweiter in der Regionalliga Mitte wird.

Der Absteiger aus der Sky Go Erste Liga wird mit ziemlicher Sicherheit eine Mannschaft sein, die in die Regionalliga Ost rutscht. Das würde einen Absteiger mehr als die üblichen drei heißen. Da diese Saison aber nur

15 Teams in der Ostliga dabei sind, wären es in diesem Fall nur drei Absteiger aus unserer Liga und nicht vier.

Da die Vienna am Ende der Saison an den letzten Platz der Tabelle gereiht wird und weder Schwechat noch die St. Pölten Juniors uns in den letzten drei Runden noch überholen können, ist das Thema Abstieg so gesehen eigentlich schon gegessen.

Wie ist es aber, wenn in der Burgenländischen Landesliga die Mattersburg Amateure Meister werden? Wenn ich mich richtig erinnere, läuft es so, dass sie dann eine Relegation gegen die schlechtplatzierteste Amateurmansschaft der Ostliga spielen müssen. Wenn die St. Pölten Juniors als schlechteste von diesen ohnehin absteigen müssen, müssten die Mattersburger Amas dann trotzdem Relegation spielen? Derzeit wären das dann die Admiras Juniors. Wenn sie die Relegation gewinnen, würde das aber dann wieder einen Absteiger weniger bedeuten, weil sich diese beiden Teams quasi austauschen würden und der burgenländische Meister keinen eigentlichen Absteiger auffüllt. Sehr verwirrend das Ganze!

Wie auch immer: Am besten wäre es natürlich, wir haben schon drei Zähler gegen die St. Pölten Juniors geholt und knöpfen den Rapid Amateuren auch noch weiter drei ab. Dann ist die Sache endgültig gegessen. Man muss auf keine anderen Ereignisse schauen – so quasi, hinter uns die Sintflut. Kein Zittern mehr in der letzten Runde, in der der Sportklub spielfrei ist.

Freuen wir uns auf ein siegreiches Finale der Saison 2016/17 gegen die Rapid Amateure! Noch einmal Stimmung aufsaugen und genießen, bevor es in die Sommerpause geht.

In dieser freue ich mich auf eure Besuche auf meinem Blog. Hier werde ich natürlich weiterhin Beiträge liefern und in den nächsten Wochen Infos zu einem tollen neuen Feature auf meiner Homepage geben. Mehr will ich jetzt noch nicht verraten!

Ein schwarz-weißes Rock'n'Roll Baby!

Euer

Zed "Moxie" Eisler

Visit me at: www.zedeisler.com
Kontakt: zed@zedeisler.com



WIEN ENERGIE

Josef Stöhr jun.

Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdekarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneesutzelemente • Taubenabwehr

▲ Grüllemerlgasse 19, 1160 Wien ▲ Tel 01/485 59 95 ▲ Fax 01/485 21 34
▲ Mobil 0664/33 84 235 ▲ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at

Tabelle Regionalliga Ost 2016/17
 (Stand nach 28 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Vienna	26	18	5	3	56:18	59
2	Ritzing	26	15	5	6	55:31	50
3	FK Austria Wien Amateure	26	13	8	5	39:26	47
4	Stadlau	27	11	11	5	37:21	44
5	Mannsdorf	26	12	6	8	43:41	42
6	Ebreichsdorf	26	12	4	10	48:48	40
7	Parndorf	26	8	12	6	36:38	36
8	Amstetten SKU	26	8	11	7	41:32	35
9	SG Traiskirchen	26	9	7	10	32:35	34
10	SK Rapid II	26	9	5	12	45:41	32
11	Wiener SK	27	5	13	9	29:31	28
12	Admira Juniors	26	7	6	13	35:37	27
13	Neusiedl am See	26	5	6	15	29:56	21
14	SKN St. Pölten Juniors	26	6	3	17	23:55	21
15	Schwechat SV	26	4	6	16	21:59	18

Die nächsten Termine

Datum	Bewerb	Runde	Gegner/Ort	
05 Mai				
Sa 20 14:00	1b	23	Ankerbrot Franz Höbl Anlage	A
Sa 20 18:00	WSC	23	Penzinger SV Helfort-Platz	A
So 21 16:00	Frauen 1b	21	DSG Alxingergasse Raxplatz	A
So 21 16:30	Frauen	21	USC Landhaus Sportplatz Union Landhaus	A
Sa 27 16:15	1b	24	1980 Wien Trainingszentrum	H
So 28 12:00	Frauen	22	Mariahilf Trainingszentrum	H
So 28 16:00	Frauen 1b	22	Mariahilf 1b Trainingszentrum	H
So 28 18:00	WSC	24	Prater SV Trainingszentrum	H
06 Juni				
Mo 5 14:00	1b	26	L. A. Riverside Trainingszentrum	A
Mo 5 19:30	WSC	26	FC Brigittenau WAF Gruabn	A
Do 8 19:00	1b	25	Schwechat SV 1b Stadion Schwechat	A
Sa 10 19:300	WSC	25	Celebi Cleaning Eurasya Trainingszentrum	H

Ostliga Oberliga A Landesliga 1. Klasse A 2. Klasse B

Regionalliga OST
2016/17

	Admira Juniors	ASK Ebreichsdorf	FC Stadlau	First Vienna FC 1894	FK Austria Wien Am.	SC Mannsdorf	SC Neusiedl/See 1919	SC Ritzing	SC/ESV Parndorf 1919	SG Traiskirchen	SK Rapid Wien II	SKN Juniors	SKU Amstetten	SVS Schwechat	Wiener Sportklub
Admira Juniors		6:1	1:0	0:1		5:0	1:0	0:2	1:1	0:1	1:2	2:3	1:1	0:1	4:0
ASK Ebreichsdorf	1:2		2:2	0:4	2:4		3:1	3:5	2:2	2:1	1:0	2:1	1:0	2:1	4:2
FC Stadlau	3:0	1:0		0:3	0:0	3:0	1:1	1:1	0:0	0:1	2:1	3:1	2:2	5:0	1:0
First Vienna FC 1894	1:0	2:1			1:1	1:0	2:1	2:3	5:0	1:0	2:1	2:2	3:2	1:1	2:0
FK Austria Wien Am.	1:1	2:4	0:0			3:1	2:0	1:1	1:0	2:0	2:1	2:1	2:1	0:0	1:0
SC Mannsdorf		1:0	2:3	3:2	1:1		5:1	0:4	3:1	2:1		1:0	3:3	4:1	2:1
SC Neusiedl/See 1919	1:2		1:0	1:4	1:2	1:1		0:4	2:3	1:1	0:5	3:0		3:0	3:3
SC Ritzing	3:0	2:0	0:2	0:5	2:1	1:1	4:0		1:2	1:2	3:1	4:0	2:1		0:0
SC/ESV Parndorf 1919	4:3	2:4	0:0	0:0	1:1	4:2	2:2	2:2		2:0	0:2	2:1	0:0	3:0	0:0
SG Traiskirchen	2:0	0:4	0:0	1:1	1:4	1:2	0:0	0:3	1:1		2:0		2:2	5:2	1:1
SK Rapid Wien II	2:0	3:3	3:1	0:3	1:2	1:1	3:2	0:2	2:2			5:1	2:3	4:1	0:2
SKN Juniors	0:0	1:2	0:3	0:4	2:1	0:5	1:0		1:2	0:2	0:2		0:1	2:1	3:2
SKU Amstetten	1:1	1:3	1:1	0:1		2:0	5:0	2:0		0:1	2:2	4:2		3:0	1:1
SVS Schwechat	3:2	1:0	0:2	0:3		0:1	1:2	0:5		2:6	1:1	0:1	1:1		1:1
Wiener Sportklub	2:2	1:1	1:1	1:0	0:1	0:0	1:2	5:0	2:0	2:0		0:0	0:0	1:1	



WIENER SPORTKLUB

TRAINER: CHRISTOPH JANK

REGIONALLIGA OST, RUNDE 29

Freitag, 19. 5. 2017 -19:30

Sport-Club-Platz



SK RAPID II

TRAINER: MUHAMMET AKAGÜNDÜZ

	S	E	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
(TW) MARTIN KRAUS 01	0	0	2430	27	0	3	0	0	0	0
(TW) LUKAS FILA 30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GERALD PEINSIPP 03	0	0	2340	26	2	2	0	0	0	0
YANNICK SOURA 04	0	0	140	8	0	1	0	0	7	0
JOHANNES MANSBART 05	0	0	985	11	8	1	1	0	0	1
KEVIN WEINGRILL 06	0	0	409	12	0	1	0	0	9	3
RAFAEL POLLACK 07	0	0	867	12	2	0	0	0	3	3
MARCEL KRACHER 08	0	0	2236	27	2	4	0	0	0	12
MICHAEL PITNAUER 09	0	0	199	4	1	0	0	0	2	2
EDIN HARCEVIC 11	0	0	2	2	0	0	0	0	2	0
DANIEL SEPER 12	0	0	2208	25	3	3	0	0	0	1
THOMAS GOLL 14	0	0	1086	13	0	1	0	0	1	2
PETER SCHÜTZENHÖFER 15	0	0	1867	23	2	6	0	0	2	6
JAN FELDMANN 16	0	0	2184	26	1	6	0	0	0	5
PHILIP DIMOV 17	0	0	1716	20	1	9	4	0	0	1
THOMAS STEINER 18	0	0	1018	13	0	2	0	0	1	5
DANIEL RANDAK 19	0	0	1390	24	1	5	0	0	9	5
PHILIP OBERMÜLLER 20	0	0	895	19	0	4	0	0	12	2
FLORIAN KÖNIG 22	0	0	2340	26	3	5	0	0	0	0
MIRZA BERKOVIC 23	0	0	1586	23	2	11	0	0	5	11
STEFAN BACHINGER 25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
STEFAN BARAC 26	0	0	30	3	0	0	0	0	3	0
MARIO TOMANEK 27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MORITZ SCHALLER 28	0	0	774	16	0	2	0	0	6	5

S...SPIELT, E...ERSATZ

AKTUELLE SPERREN: DIMOV (9. GELBE)

SCHIEDSRICHTER

MILOVAN LUKIC

ASSISSTENTEN

MATTIAS HARTL

ISA SIMSEK

WEITERE SPIELE
DER 29. RUNDE:FR, 19. 5. 2017, 19:00
SC MANNSDORF V
ADMIRA JUNIORSFR, 19. 5. 2017, 19:00
SC NEUSIEDL/SEE V
ASK EBREICHSDORFFR, 19. 5. 2017, 19:00
FK AUSTRIA (A) V
FIRST VIENNA FCFR, 19. 5. 2017, 19:30
SKU AMSTETTEN V
SC/ESV PARNDORFFR, 19. 5. 2017, 19:30
SG TRAIISKIRCHEN V
SKN JUNIORSSA, 20. 5. 2017, 17:00
SC RITZING V
SV SCHWECHAT

SPIELFREI:

FC STADLAU

S E

- 0 0 22 PETAR **MARIC** (TW)
- 0 0 27 ZSOLT **RÁTKAI** (TW)
- 0 0 28 CHRISTOPH **HAAS** (TW)
- 0 0 03 FLORIAN **PRIRSCH**
- 0 0 05 DAVID **NADER**
- 0 0 06 IVAN **LEOVAC**
- 0 0 07 ARMIN **MUJAKIC**
- 0 0 09 ALBIN **GASHI**
- 0 0 10 OSARENREN **OKUNGBOWA**
- 0 0 11 EREN **KELES**
- 0 0 12 STEFAN **PFEIFER**
- 0 0 13 PAUL **SAHANEK**
- 0 0 15 MARKO **BOZIC**
- 0 0 17 CEYHUN **TÜCCAR**
- 0 0 18 KELVIN **ARASE**
- 0 0 19 CHRISTIAN **EHRNHOFER**
- 0 0 23 DINO **KOVACEC**
- 0 0 25 ANDREAS **DOBER**
- 0 0 30 DENIS **BOSNJAK**
- 0 0 31 DEJAN **LJUBICIC**
- 0 0 33 JULIAN **KÜSSLER**
- 0 0 34 ALEX **SOBCZYK**
- 0 0 36 NANDO **NÖSTLINGER**
- 0 0 37 LUKAS **HEINICKER**
- 0 0 41 ATTILA **SZALAI**
- 0 0 45 ALEKSANDAR **SKRIBIC**
- 0 0 49 JAN **HEILMANN**

S...SPIELT, E...ERSATZ

HEAD-TO-HEAD-BILANZ RLO

(aus Sicht des WSK):

Gesamt (RLO):

4 Siege - 3 Unentschieden - 12 Niederlagen
Torverhältnis: 19:36

Heimbilanz:

2 Siege - 2 Unentschieden - 5 Niederlagen
Torverhältnis: 12:18

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN SCR

Saison 2015/16: 12. (RLO)

Saison 2014/15: 9. (RLO)

Saison 2013/14: 5. (RLO)

Saison 2012/13: 8. (RLO)

Saison 2011/12: 2. (RLO)

Saison 2010/11: 7. (RLO)

Saison 2009/10: 5. (RLO)

AUSWÄRTSERGEBNISSE RLO

(aus Sicht des SCR):

- Runde 1: SC/ESV Parndorf 2:0 (0:0)
- Runde 3: SKN Juniors 2:0 (0:0)
- Runde 4: SKU Amstetten 2:2 (2:1)
- Runde 6: First Vienna FC 1:2 (1:2)
- Runde 8: ASK Ebreichsdorf 0:1 (0:1)
- Runde 10: SC Mannsdorf 1:2 (1:1)
- Runde 11: FK Austria (A) 1:2 (1:0)
- Runde 12: FC Stadlau 1:2 (0:2)
- Runde 14: SG Traiskirchen 0:2 (0:1)
- Runde 17: SV Schwechat 1:1 (0:1)
- Runde 22: Admira Juniors 2:1 (1:1)
- Runde 24: SC Neusiedl/See 1919 5:0 (4:0)
- Runde 26: SC Ritzing 1:3 (0:0)



Zeitung nicht bekommen???

Hier findest Du alle *alszeilen*!

Einfach einscannen und loslesen!



Freund*innen der Friedhofstribüne und Wiener Sportklub laden ein zum

UTE BOCK CUP 2017

Sonntag **28. MAI 2017** ab 10:00

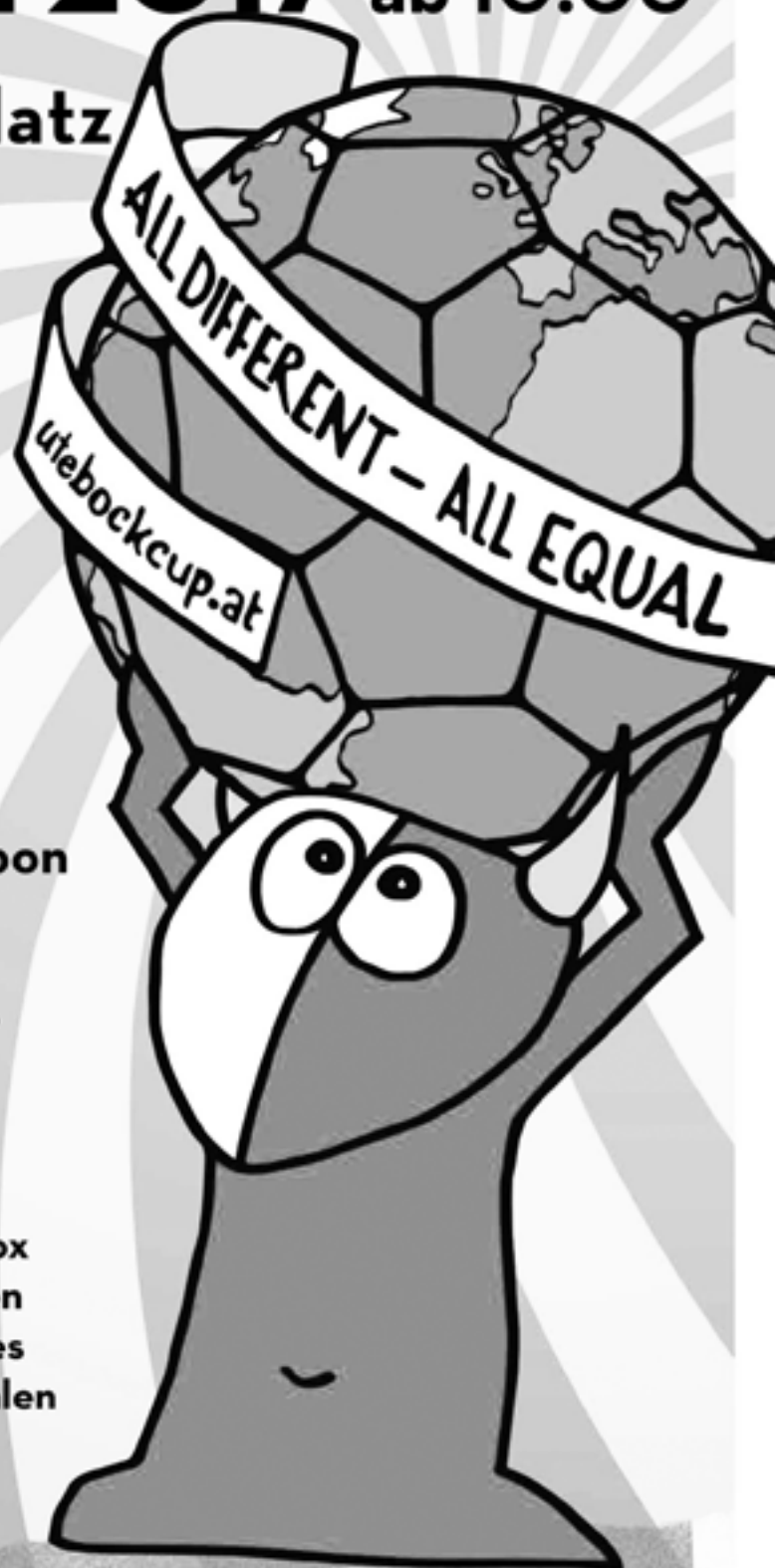
Wiener Sportclub-Platz
17., Alsezeile 19

LIVE: Clara Luzia
Hor 29. November
DIVES • mayr
petra und der wolf
Reggae Broadcast

DJS: Ana Threat • Denice Bourbon
Kid Raffet x WNRKND

SPECIALS: Cucina Durruti • Süße Küche
Kinderzelt mit Familie Kirschkompott
Haare Lassen • Kaffeefabrik

TEAMS: Arena • Arge ToR • BALLerinas
Ballesterer • Delta Cultura • Dornbach Sox
Dynamo Donau • FC Kicken ohne Grenzen
FK Rüdengasse • Goodball • Soccer Sissies
Löwenfans gegen Rechts • SV Die Gaynialen
Team Ute Bock • TuS Makkabi Berlin
Wiener Jugendzentren • u.v.m.



Ganztägig • Bei jedem Wetter • Eintritt frei!
Fahrradfreundlich! • Erreichbar mit 10, 43, 44, S45

Rettet den Sportclub-Platz!

Fight Fortress Europe!

Fußball und Party zugunsten von
Deserteurs- und Flüchtlingsberatung,
Flucht nach Vorn und Queer Base

www.utebockcup.at